

**Tätigkeitsbericht**  
**des Walther-Schücking-Instituts**  
**für Internationales Recht**

**2012**

**Inhalt**

<b>Einleitung: Jahresrückblick.....</b>	<b>1</b>	c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl.....	16
		d) Prof. Dr. Alexander Proelß .....	18
<b>I. Das Walther-Schücking-Institut.....</b>	<b>2</b>	e) Prof. Dr. Andreas Zimmermann, LL.M....	19
1. Gründung und Entwicklung.....	2	3. Abgeschlossene Promotionen.....	20
2. Bibliothek .....	4	a) Direktoren als Erstbetreuer.....	20
3. Institutspublikationen .....	5	b) Direktoren als Zweitbetreuer.....	20
a) German Yearbook of International Law ...	5		
b) Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel (VIIR).....	6	<b>III. Publikationen .....</b>	<b>21</b>
4. Personal.....	7	1. Von den Direktoren herausgegebene Schriftenreihen.....	21
a) Direktoren .....	7	2. Publikationen der Direktoren.....	21
b) Lehrstuhlvertreter .....	8	a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.....	21
c) Wissenschaftliche Mitarbeiter .....	8	aa) Herausgeberschaften .....	21
d) Studentische Hilfskräfte .....	8	bb) Einzelbeiträge .....	21
e) Sekretariate .....	9	b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. ....	22
f) Verwaltung.....	10	aa) Herausgeberschaften .....	22
g) Bibliothek.....	10	bb) Einzelbeiträge .....	22
5. Honorarprofessoren.....	10	c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl.....	23
6. Gastwissenschaftler .....	10	aa) Monographien.....	23
7. Wissenschaftlicher Beirat.....	11	bb) Herausgeberschaften.....	23
8. Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht an der Universität Kiel .....	12	cc) Einzelbeiträge .....	23
		d) Prof. em. Dr. iur. Dr. h.c. Jost Delbrück, LL.M. LL.D. h.c. (IN).....	24
<b>II. Forschung.....</b>	<b>12</b>	3. Publikationen des Lehrstuhlvertreters .....	24
1. Exzellenzcluster „The Future Ocean“ .....	12	4. Publikationen der Honorarprofessoren und ständigen Gastwissenschaftler .....	24
2. Laufende Promotionsvorhaben .....	13	a) Prof. Dr. Uwe Jenisch.....	24
a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.....	13	b) Prof. Dr. Dagmar Richter .....	25
b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. ....	16	5. Publikationen der Mitarbeiter .....	25

<b>IV. Tagungen und Seminare .....</b>	<b>26</b>		
1. Staatsrechtslehrertagung.....	26		
2. Habilitanden- und Doktorandenseminare ..	27		
<b>V. Vorträge .....</b>	<b>28</b>		
1. Direktoren .....	28		
a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.....	28		
b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. ....	28		
c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl.....	29		
2. Honorarprofessoren und ständige Gastwissenschaftler .....	30		
a) Prof. Dr. Uwe Jenisch .....	30		
b) Prof. Dr. Dagmar Richter .....	30		
3. Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte ..	31		
<b>VI. Stellungnahmen und Öffentlichkeitsarbeit 31</b>			
1. Stellungnahmen .....	31		
2. Öffentlichkeitsarbeit .....	31		
a) Zeitungsinterviews und –stellung- nahmen .....	31		
b) Fernsehinterviews und -beiträge .....	32		
c) Radiointerviews und -beiträge .....	32		
<b>VII. Lehre (WS 2011/2012 und SS 2012).....</b>	<b>32</b>		
1. Lehrveranstaltungen .....	33		
a) Pflichtfachstudium .....	33		
aa) Vorlesungen.....	33		
bb) Examensübungsklausuren .....	33		
cc) Arbeitsgemeinschaften .....	33		
b) Schwerpunktbereich „Völker- und Europarecht“ .....	33		
aa) Vorlesungen und Sonderveranstaltungen.....	34		
bb) Seminare.....	34		
		cc) Universitäre Schwerpunkt- bereichsprüfungen.....	34
		c) LL.M.-Studiengang .....	35
		aa) Koordinierung.....	35
		bb) Betreuung von LL.M.-Arbeiten .....	35
		cc) Lehrveranstaltungen .....	36
		d) IPIR-Studiengang .....	36
		e) Koordinierung ERASMUS-Programm .....	36
		f) Nebenfachstudierende .....	37
		g) ISOS.....	37
		h) University of Utah Summer Course.....	37
		2. Jessup Moot Court .....	38
		3. Staatliche Pflichtfachprüfung.....	39
		4. Ausbildung von Rechtsreferendaren .....	39
		5. Öffentliche Veranstaltungen.....	39
		a) Ringvorlesung: Die Beherrschung der Atomenergie: völker- und europarechtliche Perspektiven .....	39
		aa) Wintersemester 2011/2012 .....	40
		bb) Sommersemester 2012 .....	40
		b) Völkerrechtliche Tagesthemen .....	40
		aa) Wintersemester 2011/2012 .....	40
		bb) Sommersemester 2012 .....	41
		6. Lehre an anderen Universitäten .....	41
		a) Edinburgh University .....	41
		b) Paris-Sorbonne University Abu Dhabi....	41
		c) Hague Academy of International Law, Den Haag .....	41
		d) International Hellenic University, Thessaloniki .....	42
		e) International Foundation for the Law of the Sea, Hamburg .....	42

**VIII. Mitarbeit in der universitären**

<b>Selbstverwaltung .....</b>	<b>42</b>
1. Rechtswissenschaftliche Fakultät .....	42
a) Fakultätsausschuss .....	42
b) Fakultätskonvent.....	42
c) Internationalisierungsbeauftragte .....	42
d) Familienbeauftragte .....	43
e) Gleichstellungsbeauftragte .....	43
2. Universität.....	43

**IX. Mitgliedschaften in internationalen**

<b>Gremien und wissenschaftlichen</b>	
<b>Vereinigungen.....</b>	<b>43</b>
1. Direktoren .....	43
a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.....	43
b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. ....	43
c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl.....	44
2. Mitarbeiter .....	44

<b>Impressum .....</b>	<b>45</b>
------------------------	-----------



*Abbildung:* Das Team des Walther-Schücking-Instituts am 27. Juni 2012.

### **Einleitung: Jahresrückblick**

Das Jahr 2012 war für das Institut durch eine Reihe von Vakanzen und Personalwechseln geprägt. Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. verbrachte das WS 2011/2012 im Rahmen eines Forschungsfreiemesters an der Universität Edinburgh. Im Frühjahr 2012 nahm er einen Ruf auf den Lehrstuhl für Europarecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht der Universität des Saarlandes an, der mit einer Direktorenstelle am dortigen Europa-Institut gekoppelt ist. Zum 1. Oktober 2012 wechselte er daher nach Saarbrücken. Im November 2012 trat Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. ihre Elternzeit an. Die beiden parallel auftretenden Vakanzen führten dazu, dass sowohl die Geschäftsführung des Instituts als auch alle Leitungs-, Gremien- und Koordinationsaufgaben der drei Direktoren auf Prof. Dr. Kerstin Odendahl übergingen. Der Lehrstuhl von Prof. Dr. Thomas Giegerich wurde im WS 2012/2013 von Dr. Marcus

Schladebach, LL.M. vertreten. Der Lehrstuhl von Prof. Dr. Nele Matz-Lück blieb unbesetzt.

Trotzdem nahm das Institut dank des außerordentlichen Engagements aller Mitarbeiter und der hervorragenden, kollegialen Zusammenarbeit der Beteiligten weiterhin seine Aufgaben in Forschung und Lehre in vollem Umfang wahr. Neben umfangreichen Publikationstätigkeiten standen die Mitarbeit im Exzellenzcluster „The Future Ocean“ sowie die Betreuung zahlreicher Promotionen und das Angebot einer Vielzahl sowohl regulärer als auch zusätzlicher Lehr- und Vortragsveranstaltungen im Vordergrund der Arbeit. Wie in den vergangenen Jahren nahm das Institut mehrere ausländische Gastwissenschaftler auf und war durch seine Direktoren vielfach im Ausland vertreten. Die starke internationale Vernetzung des Instituts konnte verfestigt und ausgebaut werden.

## I. Das Walther-Schücking-Institut

### 1. Gründung und Entwicklung

Das Institut wurde durch Erlass des preußischen Kultusministers vom 9. Dezember 1913 als „Seminar für Internationales Recht“ **gegründet** und nahm am 5. Februar 1914 seine Tätigkeit auf. 1918 erfolgte die Umbenennung in „Institut für Internationales Recht“. 1995 erhielt das Institut in Erinnerung an seinen zweiten Direktor und ersten deutschen Richter am Ständigen Internationalen Gerichtshof seine heutige Bezeichnung „Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht“. Das Jahr 1914 wird als Gründungsjahr verstanden. Das Institut blickt daher auf eine mittlerweile fast hundertjährige Geschichte zurück.

**Forschung und Lehre** fanden in den Anfangsjahren des Instituts vornehmlich auf dem Gebiet des Völkerrechts, daneben aber auch auf den Gebieten des Internationalen Privatrechts und der Rechtsvergleichung statt. So erklärt sich auch der Name „Institut für Internationales Recht“, der anstelle der Bezeichnung „Institut für Völkerrecht“ gewählt wurde.

Die **international-privatrechtliche Ausrichtung** wurde von dem im internationalen Privatrecht renommierten Gelehrten Franz Kahn gestützt, der seine umfangreiche Privatbibliothek nach seinem Tod Theodor Niemeyer vermachte. Dieser gliederte sie der Bibliothek des Instituts als deren Grundstock ein und sicherte ihre laufende Finanzierung mit Hilfe eines Fonds. Theodor Niemeyer war 1893 an die Kieler Universität als Professor für Römisches Recht und Reichszivilrecht berufen worden. Er widmete sich daneben jedoch in verstärktem Maße dem Seerecht und dem Völkerrecht. 1912 erhielt Niemeyer den lange gewünschten Lehr-

auftrag für Völkerrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie Kolonialrecht und wurde zugleich von seinen Pflichten zur Lehre des Privatrechts entbunden. Seine wissenschaftliche Arbeit wurde schließlich mit der Gründung des Instituts gekrönt, dessen erster Direktor er wurde.

Heute gehört das internationale Privatrecht nicht mehr zu den Lehr- und Forschungsgebieten des Instituts. Im Fokus steht vielmehr das **Völkerrecht** in allen seinen Ausprägungen. Ergänzt wird es seit längerem durch das Europarecht. Mit Beginn des europäischen Integrationsprozesses wurde es in das vom Institut betreute Aufgabengebiet einbezogen. Hinzu kommt das deutsche Staatsrecht, vor allem in seinen Bezügen zum Völker- und Europarecht.

In den Fokus der Arbeit des Instituts ist seit einigen Jahren auch wieder das **Seerecht** gerückt. Bereits Theodor Niemeyer hatte durch die Übernahme eines Lehrauftrages für Völker- und Seerecht an der Kaiserlichen Akademie diese Kieler Tradition begründet. Sie wurde später maßgeblich durch Rüdiger Wolfrum (von 1982 bis 1993 neben Jost Delbrück einer der beiden Direktoren des Instituts), der als Mitglied der deutschen Delegation insb. an den Beratungen für das UN-Seerechtsübereinkommen teilgenommen hatte, fortgesetzt. Durch die erfolgreiche Teilnahme am Exzellenzcluster „The Future Ocean“ verfügt das Institut seit 2007 über eine zusätzliche Seerechtsprofessur.

Bereits unter der Ägide von Theodor Niemeyer wurde die **Publikationstätigkeit des Instituts** forciert. Die Herausgabe der von Ferdinand Böhm begründeten

„Zeitschrift für Internationales Privat- und Strafrecht“, an der Niemeyer beteiligt war, wurde von ihm unter der Bezeichnung „Zeitschrift für internationales Privat- und öffentliches Recht“, dann als „Zeitschrift für internationales Recht“, ab 1914, also mit dem Entstehen des Instituts, als „Niemeyer's Zeitschrift für internationales Recht“ fortgeführt. Mit der Emeritierung Niemeyers 1925 brach die Verbindung des Instituts zur Herausgabe der Zeitschrift ab. Niemeyers Nachfolger, Walther Schücking, konnte 1926 allerdings durch den Eintritt in die Redaktion der „Zeitschrift für Völkerrecht“ wieder eine Verbindung zu einem bedeutenden Periodikum herstellen. Nachdem deren Erscheinen gegen Ende des Zweiten Weltkriegs eingestellt worden war, konnte Hermann von Mangoldt, der 1944 als Direktor seine Tätigkeit am Institut aufgenommen hatte, diese Tradition fortführen, indem er 1948 zusammen mit Rudolf Laun das „Jahrbuch für internationales und ausländisches öffentliches Recht“ gründete, das von seinem dritten bis 18. Band als „Jahrbuch für Internationales Recht“ firmierte. Seit seinem 19. Band heißt es „German Yearbook of International Law“ und stellt bis heute einen Schwerpunkt der wissenschaftlichen Publikationstätigkeit des Instituts dar. Die ebenfalls vom Institut bis zum heutigen Tage herausgegebene Reihe „Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht“ geht zurück auf die von seinem Begründer Niemeyer herausgegebene Schriftenreihe „Vorträge und Einzelschriften“, deren erster Band 1918 erschien.

Die **Verbindung des Instituts zur Praxis** war ebenfalls von Anfang an ein Bestreben Theodor Niemeyers. Er war Mitglied der Examenkommission für Nachwuchs-

diplomaten und führte Kurse für Attachés durch. Die Tradition der engen Verzahnung von Wissenschaft und Praxis wurde von allen Direktoren des Instituts fortgesetzt. Sie wirken kontinuierlich in unterschiedlicher Weise als Ausbilder, Gutachter und Berater an der völkerrechtlichen Praxis mit.

Von Beginn an war schließlich die **Pflege der internationalen Beziehungen** ein gewichtiges Anliegen des Instituts. Die Veranstaltung von internationalen Konferenzen und Symposien gehört ebenso dazu wie die Wahrnehmung von Gastprofessuren im Ausland und die Aufnahme ausländischer Gastwissenschaftler. In den vergangenen Jahren ist seitens der Lehre die Betreuung des ERASMUS-Austauschprogramms und des postgraduierten LL.M.-Programms der Rechtswissenschaftlichen Fakultät hinzu gekommen. Seit dem WS 2011/2012 führt das Institut darüber hinaus für die Rechtswissenschaftliche Fakultät zusammen mit dem Institut für Sozialwissenschaften, Fachbereich Politikwissenschaften, für die Philosophische Fakultät den Masterstudiengang „Internationale Politik und Internationales Recht“ (IPIR) durch.

Auch die Gründung der **„Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht“** im Jahr 1917 geht auf den ersten Direktor des Instituts, Theodor Niemeyer, zurück. Zusammen mit zahlreichen Völkerrechtlern aus Wissenschaft und Praxis, die als Mitarbeiter des am Institut angesiedelten „Kriegsarchivs des Völkerrechts“ zusammengetreten waren, gründete er die Gesellschaft und blieb deren Vorsitzender bis 1929. Das Impressum der „Mitteilungen“ der Gesellschaft, der Vorläufer der heutigen „Berichte“ der nach dem Zweiten Weltkrieg wiedergegründeten Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht, ver-

weisen von Heft 3 bis Heft 6 auf das Kieler Institut. 2011 wurde die Deutsche Gesellschaft für Völkerrecht in „Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht“

## 2. Bibliothek

Die Bibliothek des Walther-Schücking-Instituts ist die **älteste und größte universitäre Fachbibliothek für internationales Recht in Deutschland**. Mit ihren über 135.000 Bänden gehört sie darüber hinaus zu den größten Fachbibliotheken an der Universität Kiel. Als Grundstock gilt die sogenannte Franz-Kahn-Bibliothek, eine ehemalige Privatbibliothek des Straßburger Juristen Franz Kahn, der seine Bücher zum internationalen Privatrecht dem Gründer des Instituts, Theodor Niemeyer, hinterließ. Kernstück der heutigen Bibliothek ist ihre völkerrechtliche Abteilung, ergänzt um die Abteilungen für Europa- und Staatsrecht. Zusammen mit der ebenfalls am Institut angesiedelten United Nations Depository Library bietet sie sowohl Universitätsmitgliedern als auch anderen Interessierten beste Forschungsmöglichkeiten zu völker- und europarechtlichen Fragestellungen.

Bestand:

- 135.773 Bände, 177 Zeitschriften-Abonnements (Stand: 31.12.2012)
- Sammelgebiet: Völkerrecht (einschl. Seerecht), Europarecht, Staatsrecht

Technische Ausstattung:

- zwei Bildschirmarbeitsplätze für den Zugang zum Katalog der Universitätsbibliothek und die Nutzung von Online-Medien
- Kopierer
- Mikrofiche-Lesegerät mit Reader-Printer

umbenannt, um ihrer sowohl völker- als auch international-privatrechtlichen Ausrichtung Rechnung zu tragen.

Im Oktober 1948 wurde an der Fachbibliothek des Walther-Schücking-Instituts die erste deutsche **United Nations Depository Library** eingerichtet. Das UN Depository Library System umfasst heute mehr als 400 Bibliotheken weltweit, von denen sich acht in Deutschland befinden. Als United Nations Depository Library erhält und sammelt die Institutsbibliothek alle englischsprachigen Dokumente und Publikationen der UNO, die allgemein verteilt werden, und macht sie der Öffentlichkeit kostenlos zugänglich. Ihr Bestand als Teil der Institutsbibliothek beläuft sich auf ca. 16.500 Bände.

Bis zum Jahr 2009 führte die United Nations Depository Library einen eigenen Katalog. Seit diesem Zeitpunkt und zunehmend auch rückwirkend sind die Bestandsdaten im Verbundkatalog des GBV verzeichnet und damit über den Gesamtkatalog der Universitätsbibliothek Kiel online recherchierbar. Vor Ort stehen folgende Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Sitzungsprotokolle der Hauptorgane, Monographien, Serien, Zeitschriften seit 1948 als gedruckte Veröffentlichungen
- Arbeits- und Tagungspapiere der Hauptorgane und ihrer untergeordneten Gremien innerhalb der Kategorie „allgemeine Verteilung“ seit 1948 als hektographierte bzw. gedruckte Dokumente



- Indizes zur Erschließung der Publikationen und Dokumente, teils als Print-Ausgabe, wie z.B.:
  - UNDOC (United Nations Document Index; bis zur Einstellung des Erscheinens 2007)
  - Index to the Proceedings of the General Assembly, the Economic and Social Council, and the Security Council
- Publikationen und Dokumente der UN-Sonderorganisationen (Auswahl)

### 3. Institutspublikationen

#### a) German Yearbook of International Law

Das German Yearbook of International Law (GYIL) erschien erstmals im Jahre 1948 unter dem damaligen Titel „Jahrbuch für Internationales Recht“. 1976 erhielt es seinen heutigen englischen Namen. Die Beiträge werden seitdem in englischer Sprache publiziert, um ein größeres Fachpublikum zu erreichen. Mit dieser grundsätzlichen Neuorientierung hat sich das Jahrbuch von einer Plattform zur Veröffentlichung deutscher wissenschaftlicher Arbeiten zu einem internationalen Forum für Wissenschaftler aus der gesamten Welt entwickelt. Seit seinen Anfängen leistet das Jahrbuch einen wichtigen akademischen Beitrag zur Entwicklung des Völkerrechts. Neben wissenschaftlichen Beiträgen veröffentlicht es regelmäßig Beiträge von im Völkerrecht tätigen Praktikern.

Jedes Jahrbuch ist in mehrere Abschnitte unterteilt. Das „Forum“ gibt einem oder zwei eingeladenen Wissenschaftlern die Möglichkeit, Beiträge zu einem bedeutenden aktuellen völkerrechtlichen Thema zu veröffentlichen. Es folgt jeweils eine „Focus Section“, die sich einem bestimmten, eher grundlegenden völkerrechtlichen Problemfeld widmet und daher wesentlich umfangreicher ist. Beiträge in diesem Abschnitt werden von eingeladenen Experten aus Wissenschaft und Praxis verfasst. Der dritte Abschnitt, die „General Articles“, öffnet sich für Bei-

träge zu allen Gebieten des Völkerrechts. Im Einklang mit der international üblichen Praxis durchlaufen seit 2010 alle im Rahmen der „General Articles“ eingereichten Artikel ein Peer-Review-Verfahren. Ferner enthält das Jahrbuch in der Sektion „German Practice“ Beiträge zur deutschen Staatenpraxis im Völker- und Europarecht sowie zu internationalen Reaktionen auf eben diese Praxis. Abgerundet werden die Bände durch eine Buchbesprechungssektion.

Als erster Band erschien die Ausgabe 53 (2010) nicht nur in gedruckter Form, sondern auch als E-Book. Seit 2011 verfügt das Jahrbuch darüber hinaus über eine eigene Internetseite ([www.gyil.org](http://www.gyil.org)), wo sich nicht nur die Inhaltsverzeichnisse der seit 2008 erschienenen Bände und nähere Informationen zum GYIL, sondern auch der jeweils zu Beginn des Jahres veröffentlichte „call for papers“ mit allen Angaben für Autoren befinden.

Band 55 (2012) behandelte im „Forum“ die Ereignisse des Arabischen Frühlings aus der westeuropäischen und aus der arabisch-islamischen Perspektive. In der „Focus Section“ nahmen bedeutende Wissenschaftler zum neuen Rechtsgebiet des internationalen Katastrophenschutzes Stellung. Unter den Beiträgen fanden sich u.a. Aufsätze zur Schutzverantwortung im Lichte von Natur- und vom

Menschen verursachten Katastrophen, zu Präventions- und Zusammenarbeitspflichten bei Nuklearzwischenfällen, zur Haftung bei vom Menschen verursachten Katastrophen sowie zur neuen EU-Kompetenz für den Katastrophenschutz. Die „General Articles“ behandelten u.a. die Staatenimmunität, das Recht zur Teilnahme am kulturellen Leben, den Walfischfang sowie die völker- und europarechtlichen Konsequenzen einer potentiellen schottischen Unabhängigkeit. In der „German Practice“ Sektion stellten u.a. hochrangige Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes die Schwerpunkte der deutschen Tätigkeit im Sicherheitsrat und die Mitar-

beit Deutschlands im Al-Quida-Sanktionskommittee dar.

Für das Jahrbuch sind am Walther-Schücking-Institut zwei Assistant Editors angestellt, welche die Korrespondenz mit den Autoren führen, das Peer-Review-Verfahren koordinieren und als Muttersprachler die Beiträge auch sprachlich überarbeiten. Zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen des Instituts sind insbesondere für das Layout des Jahrbuchs und die Kommunikation mit dem Verlag verantwortlich. Mehrere studentische Hilfskräfte überprüfen die Fundstellenangaben der eingesandten und zur Veröffentlichung akzeptierten Artikel.

## **b) Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel (VIIR)**

Seit 1918 werden am Institut Schriften zum Internationalen Recht herausgegeben. Bis zum Jahr 1939 (31 Bände) wurden sie vom Verlag des Instituts für Internationales Recht, Kiel, veröffentlicht. Die ersten 23 Bände der ersten Reihe „Aus dem Institut für internationales Recht an der Universität Kiel – Vorträge und Einzelschriften“ wurden von 1918 bis 1937 publiziert. Parallel dazu wurden von 1927 bis 1934 vier Bände (Band 24-27) in einer weiteren Reihe „Aus dem Institut für internationales Recht an der Universität Kiel - Abhandlungen zur fortschreitenden Kodifikation des internationalen Rechts“ veröffentlicht. In der Reihe „Beiträge zur Reform des Völkerrechts“ erschienen drei weitere Bände (Band 28-30) im Jahr 1926. Die letzte vom Verlag des Instituts für Internationales Recht, Kiel, herausgegebene Schriftenreihe entstand 1937 mit der „Schriftenreihe des Instituts für Politik und Internationales Recht an der Universität Kiel“ (Band 31).

Im Jahre 1939 folgte eine neue Schriftenreihe mit dem Namen „Schriften des Instituts für Politik und Internationales Recht an der Universität Kiel“. Diese von 1939 bis 1944 bestehende Schriftenreihe war die erste, die nicht vom Verlag des Instituts für Internationales Recht, Kiel, sondern vom Deutschen Rechtsverlag Berlin herausgegeben wurde.

1946 bis 1948 erschienen beim Rechts- und Staatswissenschaftlichen Verlag Hamburg die „Veröffentlichungen des Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel“ (Band 32–35). Die Reihe wechselte dann den Verlag (Verlag Vandenhoeck, Göttingen (Band 36-72)). Seit 1973 wird die Reihe bei Duncker & Humblot, Berlin (Band 73–117) verlegt. 1996 wurde die Reihe schließlich umbenannt in „Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel“ (seit Band 118).

Heute nimmt die Reihe insb. Dissertationen, Habilitationen und andere Monographien aus den Reihen des Instituts auf. Daneben werden die am Institut durchgeführten Kolloquien, Tagungen und Ringvorlesungen traditionell in der Reihe veröffentlicht.

Im Jahr 2012 erschienen folgende Bände:

- *Sara Jötten*, *Enforced Disappearances und EMRK*, Band 180, Berlin 2012 (331 Seiten).
- *Thomas Giegerich* (Hrsg.) und *Ursula E. Heinz* (Mithrsg.), *Herausforderungen und Perspektiven der EU*, Band 181, Berlin 2012 (225 Seiten).
- *Kerstin Güssow*, *Sekundärer maritimer Klimaschutz: Das Beispiel der Ozeandüngung*, Band 182, Berlin 2012 (335 Seiten).

## 4. Personal

### a) Direktoren

Seit 2007 verfügt das Walther-Schücking-Institut über drei Direktorenstellen: zwei W3-Professuren, die den gesamten Tätigkeitsbereich des Instituts abdecken, und eine W2-Professur für Seerecht. Herr Prof. Dr. Jost Delbrück, LL.M. LL.D. h.c. (IN) ist weiterhin als Emeritus am Institut tätig.

Im Jahr 2012 waren die Direktorenstellen folgendermaßen besetzt:

- *Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.* (April 2006 bis September 2012)  
W3-Professur für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Völkerrecht und Europarecht. Thomas Giegerich wechselte zum 1. Oktober 2012 auf den Lehrstuhl für Europarecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes und wurde Direktor am dortigen

Europa-Institut. Das Wiederbesetzungsverfahren für seine Professur wurde im Jahr 2012 in Gang gesetzt.

- *Prof. Dr. Kerstin Odendahl* (seit Februar 2011)  
W3-Professur für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Völkerrecht, Europarecht und Allgemeine Staatslehre, Geschäftsführende Direktorin
- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.* (seit Oktober 2011)  
W2-Professur für Seerecht. Im November 2012 trat Nele Matz-Lück ihre neunmonatige Elternzeit an. Die Stelle blieb in der Zeit unbesetzt.
- *Prof. em. Dr. Dr. h.c. Jost Delbrück, LL.M. LL.D. h.c. (IN)* (von 1976 bis 2001, seit 2001 Emeritus)  
C4-Professur für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Völkerrecht, Europarecht und Allgemeine Staatslehre

## b) Lehrstuhlvertreter

Die vakante W3-Professur für Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Völkerrecht und Europarecht (Prof. Dr. Thomas

Giegerich, LL.M.) wurde im WS 2012/2013 durch Dr. Marcus Schladebach, LL.M. vertreten.

## c) Wissenschaftliche Mitarbeiter

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter sind den Lehrstühlen der Direktoren zugewiesen. Zwei wissenschaftliche Mitarbeiter, i.d.R. englische Muttersprachler, arbeiten als Assistant Editors des German Yearbook of International Law. Hinzu kamen im Jahr 2012 mehrere wissenschaftliche Mitarbeiter, die über das Exzellenzcluster „The Future Ocean“ dem Institut zugewiesen waren. Die 2012 am Institut tätigen wissenschaftlichen Mitarbeiter waren die folgenden:

- *Patrick Braasch*, seit Juni 2010 (Lehrstuhl Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)
- *Marlitt Brandes*, seit Oktober 2012 (Lehrstuhl Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.)
- *Erik van Doorn*, seit April 2012 (Exzellenz-Cluster, Lehrstuhl Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.)
- *Nicholas English*, seit September 2011 (Assistant Editor German Yearbook of International Law)
- *Johannes Fuchs*, seit November 2011 (Lehrstuhl Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.)
- *Dr. Ursula Heinz*, seit November 1981 (Geschäftsführung)
- *Katrin Kohoutek*, seit Februar 2012 (Lehrstuhl Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Dr. Nengye Liu*, seit Dezember 2012 (Exzellenz-Cluster, Lehrstuhl Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.)
- *Julia Müller, LL.M.*, seit Februar 2011 (Lehrstuhl Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Andrea Meyer, LL.M.*, seit Februar 2012 (Lehrstuhl Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)
- *Sylvia Nwamaraihe*, seit August 2011 (Assistant Editor German Yearbook of International Law)
- *Stephanie Schlickewei*, seit August 2011 (Lehrstuhl Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)
- *Antje Siering*, seit Februar 2011 (Lehrstuhl Prof. Dr. Kerstin Odendahl)

## d) Studentische Hilfskräfte

Die überwiegende Zahl der studentischen Hilfskräfte arbeitete im sogenannten Präsenzdienst. Ihre Hauptaufgabe lag in der Unterstützung von Forschung und Lehre, insb. in Form von Recherchearbeiten und der Mithilfe bei der organisatorischen und technischen Vorbereitung des Lehr- und Forschungsbetriebes. Eine studentische Hilfskraft arbeitete parallel zum Präsenzdienst an dem Aufbau und der Pflege

der Institutswebseite und des Netzwerks sowie an der Einrichtung und dem Erhalt der Computerhardware. Drei studentische Hilfskräfte waren dem German Yearbook of International Law zugeteilt. Ihnen oblagen vor allem Korrektur- und Formatierungsarbeiten. Zusätzlich setzte das Walther-Schücking-Institut eine Hilfskraft für die Betreuung des Teams für den Jessup Moot Court ein. 2012 waren

am Institut folgende Studierende als Hilfskräfte beschäftigt:

- *Christoph Beinlich*, seit Oktober 2012 Präsenzdienst
- *Felix Bieker*, Februar 2009 bis März 2012 Präsenzdienst
- *Florian Gust*, seit März 2012 Computer-Hiwi
- *Sina Hartwigsen*, Oktober 2011 bis September 2012 Präsenzdienst, seit Oktober 2012 German Yearbook of International Law
- *Benjamin Jüdes*, seit August 2012 Präsenzdienst
- *Marieke Lüdecke*, Juli 2011 bis März 2012 Betreuung des Moot-Court Teams, seit April 2012 Präsenzdienst
- *Benjamin Maass*, seit Oktober 2012 German Yearbook of International Law
- *Anne-Friederike Mildenstein*, seit Juni 2012 Präsenzdienst
- *Tim Rauschnig*, Januar 2009 bis März 2012 Computer-Hiwi, Betreuung des Moot-Court Teams im WS 10/11 und WS 11/12
- *Jan Schatzmann*, seit Oktober 2012 Präsenzdienst
- *Carmen Schreib*, Oktober 2011 bis Juli 2012 Präsenzdienst
- *Christoph Seidler*, Oktober 2009 bis Dezember 2010 Exzellenzcluster „The Future Ocean“, Januar 2011 bis Juli 2012 German Yearbook of International Law
- *Jule Siegfried*, seit April 2008 mit Unterbrechung wegen Auslandsstudiums Exzellenzcluster „The Future Ocean“, Präsenzdienst und German Yearbook of International Law
- *Niklas Sievers*, Oktober 2011 bis September 2012 Präsenzdienst, seit Oktober 2012 German Yearbook of International Law
- *Wiebke Staff*, Oktober 2008 bis Juli 2012 German Yearbook of International Law
- *Pierre Gerald Zickert*, Oktober 2007 bis März 2012 mit Unterbrechung wegen Auslandsstudiums Präsenzdienst, German Yearbook of International Law und Computer-Hiwi

## e) Sekretariate

Zu jedem der drei Direktorenstellen gehört ein Sekretariat. Die drei Sekretariate waren 2012 mit folgenden Personen besetzt:

- *Petra Gnad*t, seit 2000 am Institut, bis 2007 im allgemeinen Geschäftszimmer, seitdem Lehrstuhlsekretariat der Professur „Seerecht“, Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.
- *Marianne Nilsson*, seit 1982 am Institut, Lehrstuhlsekretariat Prof. Dr. Kerstin Odendahl, seit August 2012 krankheitsbedingt vertreten durch *Susanne Johnsen*
- *Carmen Thies*, Lehrstuhlsekretariat Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., zuständig für ERASMUS-, LL.M.- und weitere Tätigkeiten im Rahmen der Internationalisierung

## f) Verwaltung

Das Institut verfügt über zwei Verwaltungsstellen, die als Allgemeines Geschäftszimmer für institutsübergreifende Koordinations-, Publikations- und Verwaltungstätigkeiten zuständig sind. 2012 waren die beiden Stellen folgendermaßen besetzt:

- *Andrea Neisius*, seit 2004, Allgemeines Geschäftszimmer
- *Miriam Döring*, seit 2007, Allgemeines Geschäftszimmer

## g) Bibliothek

Die Bibliothek des Instituts verfügt aufgrund ihrer Größe über mehrere Bibliotheksmitarbeiter, die gemeinsam den Literaturbestand pflegen und erweitern:

- *Henrike Götz*, seit November 2001, Bibliotheksassistentin
- *Christine Junga*, seit Mai 2002, Diplom-Bibliothekar

- *Sandra Kindinger*, seit Oktober 1989, Bibliotheksassistentin
- *Jana Kostorz*, seit März 2009, Diplom-Bibliothekar
- *Elger Stützer*, seit März 2008, Buchbinder

## 5. Honorarprofessoren

*Prof. Dr. Uwe Jenisch*, seit 2005 Honorarprofessor für Seerecht

## 6. Gastwissenschaftler

Der Tradition folgend beherbergt das Institut jedes Jahr zahlreiche Gastwissenschaftler, die insb. wegen der hervorragenden Bibliotheks- und Arbeitsmöglichkeiten nach Kiel kommen. Neben einer langjährigen ständigen Gastwissenschaftlerin waren im Jahr 2012 zwei ausländische Gastwissenschaftler am Institut. Zwei weitere ausländische Wissenschaftler kamen jeweils zu einem kurzen wissenschaftlichen Austausch ans Institut.

- *Prof. Dr. Dagmar Richter* (apl. Prof. Universität Heidelberg; Vertretungsprofessorin Universität St. Gallen)

Dagmar Richter ist seit 2006 ständige Gastwissenschaftlerin am Institut. Sie forscht insb. im Bereich des Menschenrechtsschutzes und des Sprachenrechts.

- *Prof. Dr. Bing Bing Jia* (Tsinghua University School of Law, Beijing, China) Der Völkerrechtler Bing Bing Jia, bereits als Preisträger des „Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreises der Alexander von Humboldt-Stiftung“ von August 2010 bis August 2011 zu Gast am Institut, hielt sich von Februar bis März 2012 erneut zur Recherche für die Abgrenzung des Festland-

sockels im Rahmen des Falles „Dispute concerning delimitation of the maritime boundary between Bangladesh and Myanmar in the Bay of Bengal“ (Bangladesh/Myanmar) vor dem Internationalen Seegerichtshof am Institut auf. Im Juli und August 2012 kehrte er wiederum zu Recherchezwecken für verschiedene Artikel und Vorträge an das Institut zurück.

- *Dr. Bartłomiej Krzan* (Universität Breslau, Polen)  
Bartłomiej Krzan hielt sich von November 2011 bis Ende Februar 2012 am Institut auf. Er arbeitete in dieser Zeit an seiner Habilitation zum Thema „Völkerrechtliche Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten internationaler Organisationen“. Am 18. Januar 2012 trug er zum Thema „Verantwortlichkeit internationaler Organisationen –

Versuch einer Kodifikation“ bei den Völkerrechtlichen Tagesthemen vor.

- *Ugo Caruso* (European Centre for Minority Issues, Flensburg)  
Ugo Caruso verweilte im März 2012 einige Tage am Institut. Während dieser Zeit forschte er im Rahmen einer Fallstudie zu den letzten jugoslawischen Kriegen über die Kooperation der Vereinten Nationen mit Regionalorganisationen in Konfliktsituationen.
- *Prof. Dr. Timothy Waters* (Indiana University, Maurer School of Law, USA)  
Timothy Waters hielt sich im Juni 2012 für kurze Zeit am Institut zu einem wissenschaftlichen Austausch auf. Bei der Gelegenheit hielt er im Rahmen der Vorlesung Völkerstrafrecht einen Gastvortrag zum Milosevic-Prozess.

## 7. Wissenschaftlicher Beirat

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Walther-Schücking-Instituts im Jahre 1989, das mit dem Symposium „Strengthening the World Order: Universalism v. Regionalism“ (Band 111 der Reihe „Veröffentlichungen des Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel“) gefeiert wurde, erfolgte die Gründung des wissenschaftlichen Beirats des Instituts. Ihm gehörten 2012 folgende Wissenschaftler und Praktiker an:

- *Christine Chinkin*, London School of Economics and Political Science;
- *James Crawford*, University of Cambridge;
- *Lori Damrosch*, Columbia University;

- *Vera Gowlland-Debbas*, Universität Genf;
- *Rainer Hofmann*, Universität Frankfurt;
- *Fred Morrison*, University of Minnesota;
- *Eibe Riedel*, Universität Mannheim;
- *Allan Rosas*, Court of Justice of the European Union;
- *Bruno Simma*, University of Michigan Law School;
- *Daniel Thürer*, Universität Zürich;
- *Christian Tomuschat*, Humboldt Universität Berlin;
- *Rüdiger Wolfrum*, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht.

## 8. Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht an der Universität Kiel

Die Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut wurde am 17. Mai 1978 als eingetragener Verein gegründet. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, das Walther-Schücking-Institut bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu unterstützen.

Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und verwendet ihre Mittel in erster Linie für Druckkostenzuschüsse für sehr gute Dissertationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts sowie für Publikationen des Instituts. Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft die Finanzierung der jährlich stattfindenden Ringvorlesung und des Moot Court Teams der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel. Auf diese Wei-

se kommen die Tätigkeiten der Gesellschaft nicht nur dem Institut, sondern auch der Öffentlichkeit und der gesamten Fakultät zugute.

Die Gesellschaft setzt sich in erster Linie aus ehemaligen Mitarbeitern des Instituts zusammen. Sie zählte im Jahr 2012 insgesamt 112 Mitglieder. Bis März 2012 war Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., der Vorsitzende des Vorstands. Als seine Nachfolgerin wurde im März 2012 Prof. Dr. Kerstin Odendahl gewählt. Stellvertreter waren Dr. Sonja Riedinger und Dr. Frank Bodendiek. Schatzmeister war Dr. Henrik Bremer. Neben der jährlichen Mitgliederversammlung finden in unregelmäßigen Abständen Alumni-Treffen statt.

## II. Forschung

### 1. Exzellenzcluster „The Future Ocean“

Der Exzellenzcluster „The Future Ocean“ wird seit 2006 durch die DFG gefördert. Das Netzwerk dient der Förderung gemeinsamer Projekte von Meeres-, Geo- und Wirtschaftswissenschaftlern sowie Medizinern, Mathematikern, Juristen und Gesellschaftswissenschaftlern. Ziel ist es, Fachwissen aus verschiedenen Bereichen zu bündeln und gemeinsam den Ozean- und Klimawandel zu untersuchen.

Mit der Berücksichtigung völkerrechtlicher Expertise wird eine Disziplin eingebunden, die bisher in der Meeresforschung kaum präsent war, die aber dazu beiträgt, Regeln für eine weltweite nachhaltige Nutzung der Ozeane und mariner

Ressourcen zu entwickeln. Das Walther-Schücking-Institut ist im Cluster maßgeblich für die Einbindung des Seerechts verantwortlich, nachdem die vom Cluster finanzierte W2-Professur für Seerecht 2007 am Institut angesiedelt wurde. In den ersten Jahren hatte Prof. Dr. Alexander Proelß die Seerechtsprofessur inne. Nach seinem Wechsel nach Trier übernahm Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. den Lehrstuhl.

Im Juni 2012 fiel die Entscheidung der DFG, den Exzellenz-Cluster für weitere fünf Jahre zu fördern. In der zweiten Phase des Clusters liegen die völkerrechtlichen Schwerpunkte insbesondere im For-



schungsbereich R2 „Ocean Governance“. Fragen der effektiven rechtlichen Regulierung der Ausschließlichen Wirtschaftszonen der Meere und der Bedeutung von Haftungsregimen als rechtliche Steuerungsinstrumente sind wichtige Teilbereiche dieses Forschungsfeldes. Daneben sind völkerrechtliche Fragen als Quer-

## 2. Laufende Promotionsvorhaben

2012 wurden zahlreiche Promotionen deutscher und ausländischer Doktoranden am Institut betreut. Im Folgenden findet sich eine Auswahl dieser laufenden Promotionsvorhaben. Es handelt sich um

### a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.

- *Canadar Arslan*, „Der Konflikt zwischen Meinungs- und Kunstfreiheit einerseits und Religionsfreiheit andererseits“

Die Dissertation untersucht den Konflikt zwischen Meinungs- und Kunstfreiheit einerseits und Religionsfreiheit andererseits auf der Basis eines Vergleichs der völkerrechtlichen Verträge IPBPR und EMRK. Zudem analysiert sie die Rechtslage und die Rechtsprechung in der Türkei, in Deutschland und in den USA und geht auf den Konflikt um die Veröffentlichung der Mohammed-Karikaturen in Dänemark ein.

- *Patrick Braasch*, „Die Regelung des Abwrackens von Schiffen im Völker- und Europarecht“

Gegenstand der Arbeit ist die gegenwärtige Praxis, alte, größere Schiffe unter unzureichenden Umwelt- und Arbeitsbedingungen in Indien, Pakistan, Bangladesch und China abzuwracken. Bestehende Regelungen, insb.

schnittsthemen auch für andere Forschungsbereiche des Clusters in der zweiten Förderungsphase von Bedeutung. Im Jahre 2012 war das Walther-Schücking-Institut in die beiden Semesterthemen des Clusters zur Fischerei und zu mineralischen Ressourcen eingebunden.

Arbeiten, die von Doktoranden der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel geschrieben und von einem der derzeitigen bzw. früheren Direktoren betreut werden.

das Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung vom 22. März 1989 sowie die Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 über die Verbringung von Abfällen, erfassen Teilbereiche dieses Themenkomplexes, werden in der Praxis jedoch kaum durchgesetzt. Neue Impulse verspricht das Übereinkommen von Hongkong über das sichere und umweltverträgliche Recycling von Schiffen vom 15. Mai 2009, welches die Europäische Kommission noch vor dem völkerrechtlichen Inkraft-Treten in eine Verordnung überführen möchte. Die Arbeit will den Regelungsgehalt der einschlägigen Normen darstellen, Regelungslücken und -bedarf aufzeigen und ggf. Lösungsvorschläge erarbeiten.

- *Julia Glocke*, „Quellenschutz zugunsten von Journalisten im Rahmen der Pressefreiheit“

Sowohl das BVerfG als auch der EGMR und der EuGH haben den Quellenschutz zugunsten von Journalisten als festen Bestandteil der Pressefreiheit anerkannt. Aufgabe der Doktorarbeit soll es zunächst sein, die Quellenschutzstandards in Deutschland, in der EU sowie in der EMRK zu untersuchen und zu vergleichen. Gleichzeitig gibt es jedoch auch Veränderungen im Bereich des Journalismus, die insbesondere auf die Neuen Medien zurückzuführen sind. Dieser Wandel und insbesondere die Auswirkungen auf den Quellenschutz sollen ebenfalls analysiert werden. Auf Grundlage aller gewonnenen Ergebnisse soll als Kernstück der Arbeit eine Abwägung zwischen dem Quellenschutz und dem staatlichen Interesse an einer effektiven Strafverfolgung vorgenommen werden, d.h. wie weit und auf wen sich der Quellenschutz heutzutage erstrecken sollte.

- *Heiko Leitsch*, „Die Wirkung von Urteilen internationaler Gerichte im innerstaatlichen Recht“  
In dem Promotionsvorhaben untersucht der Bearbeiter schwerpunktmäßig die verfassungsrechtlichen Vorgaben zur Beachtung von Urteilen internationaler Gerichte. Mit der innerstaatlichen Wirkung internationaler Gerichtsentscheidungen, insb. den Urteilen des EGMR und des IGH, hat sich das BVerfG erst in jüngerer Zeit näher auseinandergesetzt. Dabei liegt der Fokus des BVerfG weniger auf den weitgehenden Synchronisationsmechanismen der Verfassung als vielmehr auf den Grenzen der innerstaatlichen Befolgungs- bzw. Berücksichtigungspflicht von Entscheidungen internationaler Gerichte. Die insofern

im Schrifttum aufgezeigte drohende Kollision der innerstaatlichen Rechtsordnung mit den Verpflichtungen Deutschlands aus Urteilen internationaler Gerichte hat sich bis heute aber nicht bewahrheitet. Hierzu trägt nicht zuletzt die häufig bemühte, aber bisher nur rudimentär untersuchte Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes bei. Insofern untersucht der Bearbeiter nicht nur, in welchem Umfang die Verfassung die innerstaatliche Staatsgewalt wegen einer unmittelbaren (völkerrechtlichen) Bindung an die Entscheidung eines internationalen Gerichts verpflichtet, diese Entscheidung zu befolgen, sondern auch, ob bzw. in welchem Umfang die Verfassung den internationalen Gerichten die primäre Auslegungsverantwortung und -berechtigung zuweist, den Inhalt und die Reichweite der völkerrechtlichen Verpflichtungen Deutschlands zu bestimmen.

- *Andrea Meyer, LL.M.*, „Schutzmöglichkeiten für Opfer des Menschenhandels im Völker- und Europarecht“  
Die Arbeit widmet sich der Frage, inwiefern die Opfer des internationalen Menschenhandels durch das Völker- und Europarecht geschützt werden, nachdem sie aus der ausbeutenden Situation befreit worden sind. Dabei soll insbesondere untersucht werden, inwiefern das internationale Flüchtlingsrecht auf die Opfer vom Menschenhandel anwendbar ist. Zudem werden die internationalen und regionalen Menschenrechtskonventionen untersucht und der Frage nachgegangen, inwiefern die Opfer des Menschenhandels dadurch Schutz erfahren. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist, neben der Analyse der existierenden

internationalen Instrumente, die Auswertung der Rechtsprechung des EGMR.

- *Stephanie Schlickewei*, „Das jemenitische Modell zur Machtübergabe“

Die Arbeit widmet sich der völkerstrafrechtlichen Aufarbeitung der Ereignisse im Jemen seit dem Ausbruch des „Arabischen Frühlings“. Im Zentrum steht die Völkerrechtsmäßigkeit des von dem ehemaligen jemenitischen Staatspräsidenten Ali Abdullah Saleh abgeschlossenen Abkommens zur Machtübergabe sowie des daraus resultierenden jemenitischen Parlamentsgesetzes, das Saleh für seine gesamte Amtszeit Immunität gewährt. Dabei soll vor allem auf die Frage eingegangen werden, inwieweit Saleh durch das Gesetz tatsächlich vor einer nationalen wie internationalen Strafverfolgung geschützt wird.

- *Henrik Schmidtke*, „Die Lage der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte in Indien – Eine Untersuchung am Beispiel des Rechts auf angemessene Unterbringung“

Gegenstand der Dissertation ist die Entstehung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte in Indien und insb. die diesbezügliche indische Verfassungsrechtsprechung. Es werden die völkerrechtlichen Rahmenbedingungen für die genannten Rechte aufgezeigt, und es erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit dem Staatenberichtsverfahren Indiens im Hinblick auf die Umsetzung der Rechte. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Recht auf Wohnen. Diesbezüglich werden indienspezifische Mindestkernverpflichtungen für die Umsetzung des Rechts auf Wohnen hergelei-

tet, Mängel und Lücken der Umsetzung des Rechts benannt und Handlungsempfehlungen für eine zukünftige Verbesserung der Umsetzung formuliert.

- *Anja Segschneider*, „Zulässigkeit der biotechnologischen Forschung am Menschen nach nationalem, Europa- und Völkerrecht unter besonderer Berücksichtigung der Zellreprogrammierung“

Die Arbeit untersucht, inwiefern die Herstellung und die Verwendung (Forschung und Therapie) von induziert pluripotenten Stammzellen (iPS) nach Völker-, Europa- und deutschem Recht zulässig ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass man aus iPS durch tetraploide Embryokomplementierung auch totipotente Zellen herstellen kann. Hier muss untersucht werden, ob durch die neue Technik bestehende Verbote in der Stammzell- und Embryonenforschung umgangen werden können. Da hier sowohl spezielle als auch allgemeine Regelungen bestehen, muss auch erörtert werden, ob die iPS unter den Begriff „Embryo“ fallen, bzw. inwiefern eine Rechtsträgerschaft bei allgemeinen Menschenrechten im Entwicklungsstadium „in vitro“, für iPS und durch Befruchtung entstandene Zellen, besteht.

- *Philip Seifert*, „Das UNESCO Kultur- und Naturerbe der Welt und die deutsche Rechtsordnung“

Angeregt durch die auch gerichtlich ausgetragenen Streitigkeiten um den Bau der „Waldschlösschen“-Brücke über die Elbe in Dresden beschäftigt sich die Arbeit mit der Stellung und dem Vollzug der Welterbe-Konvention der UNESCO von 1972 in Deutschland.

Problematisch ist hier insbesondere, dass zu der Konvention kein Bundesgesetz nach Art. 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes ergangen ist. Ohne ein solches bleibt die Verpflichtung von Landes- und Kommunalbehörden auf die Einhaltung der Konvention unklar. Hintergrund ist die seit den 1950er Jahren umstrittene Frage, ob der Bund völkerrechtliche Verträge über Materien der ausschließlichen Landesgesetzgebungskompetenz abschließen darf und wie diese ggf. innerstaatlich umzusetzen sind.

- *Philipp Tamme*, „Die Durchsetzung von EU-Recht durch den Europäischen

#### **b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.**

- *Erik van Doorn*, „Legal implications of the 'common heritage' notion for future ocean governance – A conceptualisation regarding marine living resources“

The common heritage of humankind principle has much potential in providing protection to other parts of the ocean than the deep seabed. The main question for the present project to answer is consequently to what extent the common heritage of humankind and its interaction with other principles of international law of the sea and environmental law could provide enhanced protection for the ocean's living resources. To discover

#### **c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl**

- *Kristina Grebennikova*, „Rechtsregelung der Organspende im deutschen und russischen Recht“

Gerichtshof für Menschenrechte: Stellvertretende Verfassungsgerichtsbarkeit zur Effektivierung des Individualrechtsschutzes“

Gegenstand der Dissertation ist die Frage, inwieweit Individualrechte aus dem EU-Recht vor dem EGMR durchsetzbar sind. In diesem Kontext kann der EGMR als Wächter über die Einhaltung der EMRK gegebenenfalls Lücken schließen, die sich im Rechtsschutz der EU und ihrer Mitgliedstaaten ergeben. 2012 bildeten insbesondere die Vertiefung der dogmatischen Grundlagen und die Auswertung jüngerer Entwicklungen Schwerpunkte der Forschungsarbeit.

new opportunities for future ocean governance, this project proposes to investigate the interaction of the common heritage principle with the freedom of the high seas, the precautionary approach, a holistic approach to the ecological system, intergenerational justice, and the idea of trusteeship, always taking into account the overarching idea of sustainable development. If a change in the organisational structure of international fisheries management towards the common heritage of humankind would provide for more sustainable conservation schemes is as of yet still a hypothetical question.

Die rechtsvergleichende Dissertation beschäftigt sich mit der Organspende im deutschen und russischen Recht. Zu den untersuchten Fragen gehören

beispielsweise die Besonderheiten der russischen und deutschen Transplantationsgesetzgebung und die Entwicklung der Transplantationsregelung in beiden Staaten. Die Idee zu dem Dissertationsvorhaben entwickelte sich bei Erstellung der am Institut 2011 verfassten Magisterarbeit der Bearbeiterin zum Thema „Modelle der Organspende im internationalen Vergleich: Darstellung, Umsetzung und Bewertung“.

- *Katrin Kohoutek*, „Die Vereinbarkeit der Unterseekabel für Offshore-Windenergieanlagen in der Nordsee mit Bestimmungen zum Schutz der Meeresumwelt“

Ziel der Dissertation ist es, die völkerrechtlichen, europarechtlichen und deutschen Regelungen herauszuarbeiten, die auf die Unterseekabel für Offshore-Windenergieanlagen anwendbar sind. Dabei soll im Rahmen des Völkerrechts insbesondere das Vorsorgeprinzip untersucht werden. In europarechtlicher und nationaler Hinsicht liegt der Schwerpunkt im Naturschutzrecht und den Rechtskonflikten, die der Eingriff in den Meeresboden hervorruft.

- *Julia Müller, LL.M.*, „Schutz und Integration „subsidiär Schutzberechtigter“ in Deutschland“

Gegenstand der Arbeit ist eine Analyse der Ausgestaltung des sogenannten subsidiären Schutzes im deutschen Recht unter Berücksichtigung völker- und europarechtlicher Verpflichtungen.

- *Henrike Orth*, „Die Restitution von Kulturgütern in internationalen und nationalen Codes of Ethics“

Gegenstand der Arbeit sind die in Codes of Ethics enthaltenen Regelungen zur Restitution von Kulturgütern. Kulturgüterbezogenen Codes kommt sowohl in der praktischen Kulturarbeit als auch bei der Entwicklung rechtlicher Maßstäbe eine immer größere Rolle zu. Seit den 1990er Jahren enthalten sie vermehrt Regelungen zur Restitution beispielsweise NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter oder solcher indigener Völker. Die Arbeit systematisiert erstmals die Restitutionsregelungen auch bisher unbekannter Codes und untersucht ihre möglichen rechtlichen Bindungswirkungen. Geleitet wird sie von der Frage, ob die Restitutionsregelungen der Codes unter rechtlichen Gesichtspunkten ein sinnvolles Instrument darstellen.

- *Sylvia Nwamaraihe*, „The International Protection of Street Children“

The study will take a look at the existing body of international rights instruments, academic literature, and State practice. It seeks to present a new legal perspective on how to tackle the presented rights vacuum. The research question is: Should street children be seen as a new category of great concern, sufficient to be given adequate protection in international law?

- *Antje Siering*, „Der rechtliche Beitrag der EU zur Regulierung der Nutzung arktischer lebender Ressourcen“

Die Arbeit untersucht, inwiefern geltendes Unionsrecht die arktische Biodiversität zu schützen vermag. Dabei steht nicht die Bedrohung der Biodiversität durch den Klimawandel im Fokus, sondern die sich durch den

Klimawandel verstärkten Möglichkeiten der Nutzung lebender Ressourcen. Insofern untersucht die Dissertation, inwiefern die EU durch ihr Recht die Nutzung lebender Ressourcen reglementieren und damit einen Beitrag zum Erhalt der arktischen Biodiversität leisten kann.

- *Ani Yeghiazaryan*, „Vermittlung als ein Mittel der friedlichen Streitbeilegung im Völkerrecht“

#### d) Prof. Dr. Alexander Proelß

- *John Beuren*, „Das Al Qaida-Sanktionsregime als Ausübung supranationaler Kompetenzen durch den Sicherheitsrat“

Bediente sich der Sicherheitsrat zum Zwecke der Friedenswahrung vormals unterschiedslos wirkender Kollektivmaßnahmen, die sich gegen Staaten richteten, greift er heute zunehmend zu dem Mittel individualgerichteter Sanktionen (sog. „targeted sanctions“). Eine besondere Qualität hat die Praxis der „targeted sanctions“ mit dem gegen die terroristische Vereinigung Al Qaidas eingerichteten Sanktionsregime erfahren, auf dem der Fokus der Arbeit liegt. Mit dem Durchgriff auf die Rechtsstellung Privater nimmt der Sicherheitsrat „supranationale“ Kompetenzen in Anspruch, wodurch mehrere Fragen aufgeworfen werden. In der Arbeit wird zunächst untersucht, ob dem Sicherheitsrat supranationale Kompetenzen durch die UN-Charta zugewiesen sind und welche Kriterien er bei ihrer Ausübung gegebenenfalls zu beachten hat. Danach wird das Sanktionsregime

Die Arbeit untersucht die Vermittlung durch Staaten, internationale Organisationen, Einzelpersonen und Nichtregierungsorganisationen, und zwar sowohl in internationalen als auch in innerstaatlichen Streitigkeiten. Eingebettet in einen Vergleich mit anderen Instrumenten der rechtlichen wie diplomatischen Streitbeilegung sollen Gesetzmäßigkeiten, Unterschiede und Wege zu einer erfolgreichen Handhabung dieser traditionellen Streitbeilegungsmethode erarbeitet werden.

unter demokratietheoretischen Gesichtspunkten bewertet, um mit einem umfassenden Reformvorschlag zu schließen.

- *Hong Chang*, „Marine scientific research under the context of the law of the sea“  
The study will consist of three parts. The first part is a general introduction of marine scientific research under the law of the sea. Part two and three will have a look at legal issues regarding the ocean measurements conducted on Voluntary Observing Ship and ocean upwelling pipes that are deployed in the ocean.
- *Kate Houghton*, „Adaptation to Climate Change: Towards a Risk Management Framework in International Law“  
The doctoral research examines adaptation to climate change and the emergence of a risk management framework under international law. Understanding adaptation as a process rather than a product, the

research concentrates on the unique normative characteristics of adaptation emerging within the UNFCCC framework and its capacity to integrate environmental, social and political issues at multiple levels of governance and connect these with the larger discourse on sustainability. Adaptation is a highly complex concept which has been shaped by a

broad spectrum of environmental, technical and social sciences disciplines in highly divergent contexts. Legal methodologies have been underutilized in the systematization of the processes and concepts associated with adaptation and provide powerful tools for knowledge integration across disciplines.

### e) Prof. Dr. Andreas Zimmermann, LL.M.

- *Jonas Dörschner*, „Vermeidungsverhalten im Rahmen der Flüchtlingsanerkennung“

Ist eine Person auch dann „Flüchtling“ im völkerrechtlichen Sinne und darf nicht abgeschoben werden, wenn die Gefahr von Verfolgung im Herkunftsland maßgeblich davon abhängt, wie sich die Person nach einer Rückkehr in ihrem Heimat- oder Herkunftsland verhalten würde? Ist eine Person z.B. auch dann bzw. bereits „Flüchtling“, wenn sie in Ihrem Heimat- oder Herkunftsland nur dann verfolgt würde, wenn sie sich dort öffentlich zu ihrer Religion oder Homosexualität bekennt?

- *Felix Machts*, „Der völkerrechtliche Status des Kosovo nach der Unabhängigkeitserklärung von 2008 – der Kosovo im Lichte des Völkerrechts und das Völkerrecht im Lichte des Kosovo“.

Die Arbeit behandelt vor dem Hintergrund des IGH-Gutachtens insb. die Unabhängigkeitserklärung im Hinblick auf die Sicherheitsratsresolution 1244, Fragen zur Staatlichkeit des Kosovo (de facto-Regime, UN-Verwaltung)

sowie zur Anerkennungspraxis, die EULEX-Mission sowie die mögliche zukünftige Entwicklung des Kosovo und verwandter Konfliktgebiete. Im Zusammenhang damit werden das Verhältnis von Völkerrecht und internationaler Politik sowie die Auslegung und die Durchsetzung internationalen „Rechts“ näher betrachtet.

- *Tobias Thienel*, LL.M., „Drittstaaten und die Jurisdiktion des Internationalen Gerichtshofs. Zur Monetary Gold-Doktrin“

Die Arbeit widmet sich der Frage, ob der IGH einen Fall zwischen zwei Staaten entscheiden kann, wenn die Rechtsfragen des Falles intensiv einen dritten Staat betreffen, der weder seine Zustimmung zum Verfahren erteilt hat noch am Verfahren teilnimmt. Dabei stehen sich die Zustimmungsbedürftigkeit der Jurisdiktion des IGH und die Relativität der Rechtskraft gegenüber. Die Rechtsprechung wird referiert, eine eingehende Begründung wird entwickelt, und der nähere Inhalt der Monetary Gold-Doktrin des IGH wird untersucht.

### 3. Abgeschlossene Promotionen

2012 wurden mehrere Promotionen abgeschlossen, bei denen Direktoren des Instituts entweder als Erst- oder als

Zweitbetreuer fungierten. Die Promotionen wurden sowohl in Kiel als auch an anderen Universitäten eingereicht.

#### a) Direktoren als Erstbetreuer

- *Claudia Gafner-Rojas*, Der Schutz indigener Sprachen im Völkerrecht und in der kolumbianischen Rechtsordnung (Universität St. Gallen, Erstbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl, Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Yvette Sánchez)
- *Thomas Hieber*, Die Europäische Bürgerinitiative nach dem Vertrag von Lissabon. Rechtsdogmatische Analyse eines neuen politischen Rechts der Unionsbürger (Universität St. Gallen, Erstbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl, Zweitbetreuer: Prof. Dr. Sebastian Heselhaus)
- *Ramona Schmitt*, Die Kompetenzen der Europäischen Union für ausländische Investitionen (Universität St. Gallen, Erstbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl, Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Anne van Aaken)
- *Fabienne Streit*, Rechtsdogmatische Einordnung der offenen Methode der Koordinierung. Interdisziplinäre Untersuchung anhand der Fallstudie Bildungspolitik der EU (Universität St. Gallen, Erstbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl, Zweitbetreuer: Prof. Dr. Dirk Lehmkuhl)

#### b) Direktoren als Zweitbetreuer

- *Matthias Dumke*, Streikrecht i.S. des Art. 6 Nr. 4 ESC und deutsches Arbeitskampfrecht – Vorgaben, Vereinbarkeit und Umsetzung (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Erstbetreuer: Prof. Dr. Hartmut Oetker, Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Christiane Johannot-Gradis*, Le patrimoine culturel et immatériel : Quelle protection en cas de conflit armé ? (Université de Genève, Erstbetreuer: Prof. Dr. Marco Sassòli, Prof. Dr. Andreas Kolb, Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Kerstin Güssow*, Sekundärer maritimer Klimaschutz: Das Beispiel der Ozeandüngung (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Erstbetreuer: Prof. Dr. Alexander Proelß, Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Rembert Graf Kerssenbrock*, Die Vereinigten Staaten von Europa - Die Lissabon-Entscheidung und die Notwendigkeit, Volkssouveränität neu zu verstehen (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Erstbetreuer: Prof. Dr. Alexander Proelß, Zweitbetreuer: Prof. Dr. Thomas Giegerich)
- *Robert Peters*, Complementary and Alternative Mechanisms beyond Restitution: an Interest Oriented Approach to Resolving International Cultural Heritage Disputes (European University Institute, Firenze, Erstbetreuer: Prof. Dr. Francesco Francioni, Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl)



### III. Publikationen

#### 1. Von den Direktoren herausgegebene Schriftenreihen

*St. Galler Studien zum Internationalen Recht* (SGIR), Zürich / St. Gallen (hrsg. von Kerstin Odendahl, zusammen mit Ivo Schwander und Anne van Aaken) (ab Band 39)

*Schriften zur Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit*, Zürich / St. Gallen / Baden-Baden (hrsg. von Kerstin Odendahl, zusammen mit Benjamin Schindler und Hans Martin Tschudi), 2012 erschien:

- Band 6: *Benjamin Schindler / Hans Martin Tschudi / Martin Dätwyler* (Hrsg.), Die Schaffung eines trinationalen Rheinhafens Basel-Mulhouse-Weil, 2012 (105 Seiten).

*Schriften zum Kunst- und Kulturrecht*, Baden-Baden / Zürich / St. Gallen / Wien (hrsg. von Kerstin Odendahl, zusammen mit Barbara Grunewald, Burkhard Hess, Peter Michael Lynen, Janbernd Oebbecke, Rainer J. Schweizer und Armin Stolz), 2012 erschienen:

- Band 11: *Annamaria Hachmeister*, Gestohlene und unrechtmäßig verbrachte Kulturgüter im Kaufrecht. Nationa-

les, internationales und Einheitskaufrecht, 2012 (432 Seiten).

- Band 12: *Cornelia Fischer*, Partner oder Kontrahenten? Eine rechtliche Untersuchung der Zusammenarbeit öffentlicher Museen und privater Kunstsammler, 2012 (222 Seiten).
- Band 13: *Miriam Siegle*, Das Spannungsverhältnis von Kunstfreiheit und Persönlichkeitsrecht. Zur Problematik der Darstellung realer Personen in Kunstwerken, 2012 (228 Seiten).
- Band 14: *Schweizerische UNESCO-Kommission / Bundesamt für Kultur* (Hrsg.), Die UNESCO-Konvention von 1970 und ihre Anwendung: Standortbestimmung und Perspektiven - La Convention UNESCO de 1970 et sa mise en application: Etat des Lieux et perspectives, 2012 (456 Seiten).
- Band 15: *Matthias Weller / Thomas Dreier / Nicolai Kemle* (Hrsg.), Kunsthandel – Kunstvertrieb. Tagungsband des Fünften Heidelberger Kunstrechtstags am 7. und 8. Oktober 2011, 2012 (116 Seiten).

#### 2. Publikationen der Direktoren

##### a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.

###### aa) Herausgeberschaften

- *Herausforderungen und Perspektiven der EU*, Berlin 2012 (225 Seiten) (zusammen mit Ursula Heinz).

###### bb) Einzelbeiträge

- *Zur Einführung: Die „europäische Föderation“ – unendliche Annäherung an eine Utopie*, in: Thomas Giegerich

(Hrsg.), Herausforderungen und Perspektiven der EU, Berlin 2012, S. 7-33.

- *Europarechtskonträre Staatshaftung? – Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung und Pflichtenstellung Privater nach dem Karlsruher Honeywell-Dictum*, in: *Europarecht* 47/4 (2012), S. 373-392.
- *Articles 54 – 63 VCLT*, in: Oliver Dörr / Kirsten Schmalenbach (Hrsg.), *Vienna Convention on the Law of Treaties – A Commentary*, Heidelberg u.a. 2012, S. 945-1120.
- *Foreign Relations Law*, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), *The Max Planck Encyclopedia of Public International Law*, Bd. IV, Oxford 2012, S. 178-190.
- *Retorsion*, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), *The Max Planck Encyclopedia of Public International Law*, Bd. VIII, Oxford 2012, S. 976-981.
- *Treaties, Multilateral, Reservations to*, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), *The Max Planck Encyclopedia of Public International Law*, Bd. IX, Oxford 2012, S. 1124-1135.

## b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.

### aa) Herausgeberschaften

- *German Yearbook of International Law*, Volume 55 (2012), Berlin (740 Seiten) (zusammen mit Kerstin Oden Dahl).
- *Coexistence, Cooperation and Solidarity, Liber Amicorum Rüdiger Wolfrum*, Leiden u.a. 2012 (2 Bände, 2212 Seiten) (zusammen mit Holger P. Hestermeyer, Doris König, Volker Röben, Anja Seibert-Fohr, Peter-Tobias Stoll and Silja Vöneky).
- *Grundrechte und Grundfreiheiten im Mehrebenensystem – Konkurrenzen und Interferenzen*, Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht, Berlin u.a. 2012 (394 Seiten) (zusammen mit Mathias Hong).

### bb) Einzelbeiträge

- *Die Ausweisung mariner Schutzgebiete in hoheitsfreien Räumen am Beispiel des OSPAR-Abkommens*, in: *Zeitschrift für Umweltrecht* 23 (2012), S. 532-542 (zusammen mit Johannes Fuchs).
- *Meerengen: nationale Kontrolle oder freie Durchfahrt? Die Straße von Hormus*, in: *FördeRecht* (2012), S. 15-21.
- *Norm Interpretation Across International Regimes: Competences and Legitimacy*, in: Margaret Young (Hrsg.), *Regime Interaction in International Law: Facing Fragmentation*, Cambridge 2012, S. 201-234.
- *Solidarität, Souveränität und Völkerrecht: Grundzüge einer internationalen Solidargemeinschaft zur Hilfe bei Naturkatastrophen*, in: Doris König u.a. (Hrsg.), *Coexistence, Cooperation and Solidarity, Liber Amicorum Rüdiger Wolfrum*, Leiden u.a. 2012, S. 141-165.
- *Europäische Rechtsakte und nationaler Grundrechtsschutz*, in: Mathias Hong / Nele Matz-Lück (Hrsg.), *Grundrechte und Grundfreiheiten im Mehrebenensystem – Konkurrenzen*

- und Interferenzen, Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht, Berlin u.a. 2012, S. 161-201.
- *Structural Questions of Fragmentation*, ASIL Proceedings 105 (2012), S. 125-127.
  - *Biological Diversity, International Protection*, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), The Max Planck Encyclopedia of Public International Law, Bd. I, Oxford 2012, S. 927-937.
  - *Framework Agreements*, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), The Max Planck Encyclopedia of Public International Law, Bd. IV, Oxford 2012, S. 220-224.
  - *Namibia*, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), The Max Planck Encyclopedia of Public International Law, Bd. VII, Oxford 2012, S. 460-473.
  - *Treaties, Conflict Clauses*, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), The Max Planck Encyclopedia of Public International Law, Bd. IX, Oxford 2012, S. 1093-1096.
  - *Treaties, Conflicts between*, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), The Max Planck Encyclopedia of Public International Law, Bd. IX, Oxford 2012, S. 1096-1103.
  - *Wem gehört das Meer?*, in: Gerold Wefer / Frank Schmieder / Stephanie Freifrau von Neuhoff (Hrsg.), Tiefsee - Expeditionen zu den Quellen des Lebens, Begleitbuch zur Sonderausstellung TIEFSEE im Ausstellungszentrum Lokschuppen Rosenheim (23. März bis 4. November 2012), Bremen 2012, S. 224-227.

### c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl

#### aa) Monographien

- *Völkerrecht – in a nutshell*, Zürich / St. Gallen 2012 (159 Seiten).

#### bb) Herausgeberschaften

- *German Yearbook of International Law*, Volume 55 (2012), Berlin (740

Seiten) (zusammen mit Nele Matz-Lück).

#### cc) Einzelbeiträge

- *Regimewechsel und Interventionsverbot: die Elfenbeinküste und Libyen als Fallstudien*, in: Archiv des Völkerrechts (AVR) 50 (2012), S. 318-347.
- *Zeit für ein Umdenken. Die Europäisierung der Bildungssysteme*, in: Forschung & Lehre 11 (2012), S. 880-882.
- *The EU Principle of Integral Multilateralism: On the Road Towards Expansion or Restriction?*, in: Dagmar Richter / Ingo Richter / Reetta Toivanen / Iryna Ulasiuk (Hrsg.), Language Rights Revisited, Berlin 2012, S. 97-111.
- *Die völkerrechtliche Vollstreckungsimmunität von Kulturgütern*, in: Peter Mosimann / Beat Schönenberger (Hrsg.), Kunst & Recht 2011 / Art & Law 2011, Bern 2012, S. 77-100.
- *Regimewechsel im Lichte des Interventionsverbots: die Ereignisse in der El-*

- fenbeinküste im Jahr 2011*, in: Matthias Ruffert (Hrsg.), *Dynamik und Nachhaltigkeit des Öffentlichen Rechts*, Festschrift für Professor Dr. Meinhard Schröder zum 70. Geburtstag, Berlin 2012, S. 57-72.
- *Articles 28-30, 39-45 VCLT*, in: Oliver Dörr / Kirsten Schmalenbach (Hrsg.), *Vienna Convention on the Law of Treaties – A Commentary*, Heidelberg u.a. 2012, S. 477-518, 699-772.
  - *Nature, International Protection*, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), *The Max Planck Encyclopedia of Public International Law*, Bd. VII, Oxford 2012, S. 544-550.
  - *World Natural Heritage*, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), *The Max Planck Encyclopedia of Public International Law*, Bd. X, Oxford 2012, S. 948-955.
  - *Gottvertrauen als Kraft zur Veränderung. Der Aufstand in der arabischen Welt im Spiegel der Bachkantate „In allen meinen Taten“*, in: Michael Wirth im Auftrag der J.S. Bach-Stiftung St. Gallen (Hrsg.), *Bach-Anthologie 2011*, Zürich 2012, S. 39-54.

#### d) Prof. em. Dr. iur. Dr. h.c. Jost Delbrück, LL.M. LL.D. h.c. (IN)

- *The international obligation to cooperate – an empty shell or a hard law principle of international law?*, in: Doris König u.a. (Hrsg.), *Coexistence, Cooperation and Solidarity, Liber Amicorum Rüdiger Wolfrum*, Leiden u.a. 2012, S. 3-16.

### 3. Publikationen des Lehrstuhlvertreters

Der Lehrstuhlvertreter, Dr. Marcus Schladebach, LL.M. veröffentlichte im Zeitraum 1. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2012 folgende Beiträge:

- *Die Konturierung des Nichtbeförderungstatbestands im Fluggastrecht*, in: *Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (EuZW)* 2012, S. 940-942 (mit Anne-Friederike Mildenstein).
- *Gabriella Catalano Sgroso, International Space Law, Florenz 2011*, in: *Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht (ZLW)* 2012, S. 682-684 (Buchbesprechung).

### 4. Publikationen der Honorarprofessoren und ständigen Gastwissenschaftler

#### a) Prof. Dr. Uwe Jenisch

- *EU legislation for the safety of passenger ships*, in: *Hansa / International Maritime Journal* 149 (2012), S. 67-70.
- *Old laws for new risks at sea: mineral resources, climate change, sea lanes, and cables*, in: *WMU Journal of Maritime Affairs* 11 (2012), S. 169-185.
- *Seerecht und Lübecker Marzipan – Erinnerungen an Elisabeth Mann Borgese*, in: Holger Pils / Karolina Kühn (Hrsg.), *Elisabeth Mann Borgese und das Drama der Meere*, 2012, S. 126-135.
- *Aspekte zum Einsatz privater Sicherheitsdienste an Bord*, in: *Schiff & Hafen* 2012, S. 24-31.

## b) Prof. Dr. Dagmar Richter

- *Language Rights Revisited, The Challenge of Global Migration and Communication*, Berlin 2012 (Hrsg., zusammen mit Ingo Richter, Reetta Toivanen und Iryna Ulasiuk).
- *Dreißig Jahre Frauenübereinkommen der Vereinten Nationen: Universelle Geltung und Verschiedenheit der Vertragsstaaten im Spiegel der Praxis*, in: Joachim Lange / Ursula Rust (Hrsg.), CEDAW – vor dem Zwischenbericht 2011, Handlungsspielräume und -erfordernisse der UN-Frauenrechtskonvention, Reihe Loccum Protokolle 36/11, Rehburg-Loccum 2012, S. 151-195.
- *Das Verbot der Altersdiskriminierung im Recht der Europäischen Union: Normative Architektur und Rechtspraxis*, in: Schweizerisches Jahrbuch für Europarecht 2011/12, S. 405-430.
- *Unfriendly Act*, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), *The Max Planck Encyclopedia of Public International Law*, Oxford 2012 (www.mpepil.com).
- *Sterben im staatlichen Gewahrsam – Erhöhtes Sterberisiko für ausländische Menschen?*, in: Michael Anderheiden u.a. (Hrsg.), *Handbuch Sterben und Menschenwürde*, Berlin 2012, S. 1619-1648.
- *Freiheit der Forschung versus Würde der Kreatur*, in: *Bioethica* (Schweizer Zeitschrift für Biomedizinische Ethik) 2012, S. 15-17.

## 5. Publikationen der Mitarbeiter

- *Patrick Braasch*, Margin of Appreciation or a Victimless Crime? The European Court of Human Rights on Consensual Incest of Adult Siblings, in: *German Yearbook of International Law*, Volume 55 (2012), S. 613-623.
- *Nicholas English*, Upholding Data Protection Law against Multinational Corporations: German Administrative Measures Relating to Facebook, in: *German Yearbook of International Law*, Volume 55 (2012), S. 587-600 (zusammen mit Felix Bieker).
- *Johannes Fuchs*, Die Ausweisung mariner Schutzgebiete in hoheitsfreien Räumen am Beispiel des OSPAR-Abkommens, in: *Zeitschrift für Umweltrecht* 23 (2012), S. 532-542 (zusammen mit Nele Matz-Lück).
- *Johannes Fuchs*, Equal (Enough), at Last? Latest ECtHR Jurisprudence in *Ahrens v. Germany* and *Kautzor v. Germany* on the Rights of Biological Fathers, in: *German Yearbook of International Law*, Volume 55 (2012), S. 625-637 (zusammen mit Julia Gebhard).
- *Johannes Fuchs*, William Schabas, Unimaginable Atrocities – Justice, Politics, and Rights at the War Crimes Tribunals, in: *German Yearbook of International Law*, Volume 55 (2012), S. 724-726 (Buchbesprechung).
- *Katrin Kohoutek*, United Nations Peacebuilding Commission, in: Rüdiger Wolfrum (Hrsg.), *The Max Planck Encyclopedia of Public International Law*, Bd. X, Oxford 2012, S. 406-414 (zusammen mit Freya Baetens).
- *Katrin Kohoutek*, Helmut Volger / Norman Weiß, Die Vereinten Nationen vor globalen Herausforderungen – Referate der Potsdamer UNO-Konferenzen 2000-2008, in: *German*

- Yearbook of International Law, Volume 55 (2012), S. 735-739 (Buchbesprechung).
- *Andrea Meyer*, Handling of Somali Pirates from Capture until Transfer to Kenyan Authorities in Accordance with International Law?, in: German Yearbook of International Law, Volume 55 (2012), S. 699-709.
  - *Julia Müller*, The Arrest of G8 Protestors: The Contested Legitimacy of Preventive Detention, in: German Year-

book of International Law, Volume 55 (2012), S. 649-658.

- *Stephanie Schlickewei*, Preventive Detention Revisited: O.H. v. Germany, in: German Yearbook of International Law, Volume 55 (2012), S. 659-669.
- *Antje Siering*, Germany's Contribution to the Protection of Biodiversity and Ecosystem Services by Hosting the IPBES Secretariat in the UN City of Bonn, in: German Yearbook of International Law, Volume 55 (2012), S. 573-585.

## IV. Tagungen und Seminare

### 1. Staatsrechtslehrertagung

Vom 3. bis 6. Oktober 2012 fand unter dem Titel „Repräsentative Demokratie in der Krise?“ die 72. Jahrestagung der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer in Kiel statt. Mit insgesamt 380 Teilnehmern, darunter 305 Mitgliedern der Vereinigung, 75 Begleitpersonen und Vertretern diverser Verlage, stellte die Tagung ein Großereignis im akademischen Betrieb der Christian-Albrechts-Universität dar.

Am 3. Oktober 2012 fanden vormittags drei Gesprächskreise statt. Im Gesprächskreis „Verwaltung“ referierten Prof. Dr. Dirk Heckmann und Staatssekretär a.D. Harald Lemke über „Perspektiven für den IT-Einsatz in der öffentlichen Verwaltung“. Im Gesprächskreis „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ sprach Prof. Dr. Horst Dreier zum Thema „Säkularisierung und Sakralität. Zum Selbstverständnis des modernen Verfassungsstaates“. Im Gesprächskreis „Europäisches Verfassungsrecht“ referierten und diskutierten Prof. Dr. Dres. h.c. Paul Kirchhof

und Prof. Dr. Dres. h.c. Thomas Oppermann über „die Lage der EU“. An den Gesprächskreisen nahmen insgesamt 220 Teilnehmer/innen teil. Nachmittags wurde die Mitgliederversammlung abgehalten.

Am 4. und 5. Oktober 2012 fanden die Vorträge der Berichterstatter und Diskussionen statt. Prof. Dr. Christian Walter und Prof. Dr. Klaus Ferdinand Gärditz trugen zum Thema „Der Bürgerstatus im Licht von Migration und europäischer Integration“ vor. Berichterstatter zum Thema „Wahlrecht und Parlamentsrecht als Gelingensbedingungen repräsentativer Demokratie“ waren Prof. Dr. Hermann Pünder, LL.M. und Prof. Dr. Pascale Cancik. Prof. Dr. Markus Möstl und Prof. Dr. Margarete Schuler-Harms beschäftigten sich mit dem Thema „Elemente direkter Demokratie als Entwicklungsperspektive“. Schließlich hielten Prof. Dr. Kay Waechter und Prof. Dr. Thomas Mann Vorträge zum Thema „Großvorhaben als Herausforderung für den demokratischen

Rechtsstaat“. Die Tagung wurde durch ein Rahmen- und Begleitprogramm abgerundet, welches unter anderem Empfänge durch den Präsidenten der Universität und die Stadtpräsidentin der Landeshauptstadt Kiel im Rathaus sowie durch den Ministerpräsidenten und den Präsidenten des Landtages des Landes Schleswig-Holstein im Landeshaus beinhaltete.

Das Walther-Schücking-Institut wirkte federführend bei der Organisation der Tagung. Die fachliche Organisationsleitung oblag Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. und Prof. Dr. Kerstin Odendahl, gemeinsam mit Prof. Dr. Florian Becker, LL.M. (Lehrstuhl für Öffentliches Recht), Prof. Dr. Christoph Brüning (Lehrstuhl für Öffentliches Recht) und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Robert Alexy (Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie). Verantwortlich für die allgemeine Organisation der Tagung war Carmen Thies,

unterstützt durch Elger Stützer und die Mitarbeiterinnen Petra Gnadl und Miriam Döring, die sich um die Anmeldung der Teilnehmer/innen sowie um die Organisation der Finanzen und des Tagungsbüros kümmerten. Die technische Koordination übernahmen die Mitarbeiter Elger Stützer und Patrick Braasch, während Florian Gust für den Internetauftritt zuständig war. Henrike Götz und Carmen Thies oblag schließlich die Verlagsbetreuung, während Andrea Neisius sich um den festlichen Abschluss der Tagung kümmerte. Neben den Genannten sorgten auch die anderen Mitarbeiter/innen und Hilfskräfte des Institutes sowie der anderen beteiligten Lehrstühle für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung und übernahmen eine Fülle an Aufgaben nicht nur im Rahmen der Tagung selbst, sondern auch bei den Abendveranstaltungen sowie dem Begleitprogramm.

## 2. Habilitanden- und Doktorandenseminare

Vom 6. bis 8. Juli 2012 veranstaltete Prof. Dr. Kerstin Odendahl zusammen mit Prof. Dr. Kurt Siehr ein *Habilitanden- und Doktorandenseminar zum Thema „Kunst und Recht“* in Bern. Das Seminar findet in dieser Form seit 2009 ein Mal pro Jahr an verschiedenen Orten im deutschsprachigen Raum statt und steht allen Habilitanden und Doktoranden im Bereich Kunst und Recht, unabhängig davon, ob sie im ob Zivil- oder Öffentliches Recht arbeiten, offen.

Vom 29. bis 30. Juli 2012 fand unter der Leitung von Prof. Dr. Kerstin Odendahl, Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. und Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. ein Doktorandenseminar in Sehlendorf statt. Es stand allen Doktoranden der drei Direk-

toren offen. Zu ihrem Promotionsvorhaben trugen folgende Doktoranden vor:

- *Canadar Arslan*, Welche Gesichtspunkte in der Rechtsprechung sind bei Konflikten zwischen Meinungs- und Kunstfreiheit einerseits und Religionsfreiheit andererseits in die Abwägung einzubeziehen?
- *Patrick Braasch*, Das Abwracken von Schiffen
- *Eric van Doorn*, Legal implications of the 'common heritage' notion for future ocean governance. A conceptualisation regarding marine living resources.
- *Johannes Fuchs*, Kooperative Energiesicherheit – völkerrechtliche und regi-

- onale Kooperation in der Erdgasversorgung
- *Julia Glocke*, Quellenschutz zugunsten von Journalisten
- *Francine Hungerbühler*, Das Bundesgesetz über die Kommission zur Verhütung von Folter
- *Heiko Leitsch*, Die Wirkung von Entscheidungen internationaler Gerichte im deutschen Recht
- *Andrea Meyer*, Opfer des Menschenhandels als Konventionsflüchtlinge. Analyse der diesbezüglichen europarechtlichen und der deutschen Rechtsprechung
- *Sylvia Nwamaraihe*, The International Protection of Street Children

- *Stephanie Schlickewei*, Der „power-transfer-deal“ im Jemen und seine Auswirkungen auf die Strafverfolgung vor nationalen und internationalen Gerichten
- *Anja Segschneider*, Völkerrechtliche und europarechtliche Fragen der Humangenetik
- *Antje Siering*, Der rechtliche Beitrag der EU zum Schutz arktischer Biodiversität
- *Ani Yeghiazaryan*, Vermittlung durch Einzelpersonen im Völkerrecht

Katrin Kohoutek, Julia Müller und Henrike Orth nahmen ohne Vortrag am Seminar teil.

## V. Vorträge

### 1. Direktoren

#### a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.

- *Can the German Federal Constitutional Court Function as Europe's Ultimate Arbiter?*

Vortrag am 10. Februar 2012 am Lauterpacht Centre for International Law und am 28. Februar 2012 an der University of Edinburgh School of Law

- *The Holy See, a former Somalian Prime Minister and a Confiscated Picasso Painting: Recent U.S. Case Law on Foreign Sovereign Immunity*
- Vortrag am 26. Oktober 2012 auf dem Swiss-French-German Colloquium „Immunities in the Age of Global Constitutionalism“ in Basel

#### b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.

- *Meerengen: nationale Kontrolle oder freie Durchfahrt?*

Vortrag am 28. März 2012 im Rahmen der Jahresversammlung der Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut in Kiel

- *Sicherheit auf See: zur Verantwortung von Kapitänen, Reedern und Flaggenstaaten*
- Vortrag am 11. April 2012 im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen im SS 2012
- *Developments in the Law of the Sea in the Context of Acts of Piracy off the Somali Coast*



Vortrag am 24. April 2012 im Rahmen von MUNOL (Model United Nations of Lübeck) in Lübeck

- *Nachhaltige Seeschifffahrt: Die internationale Regulierung von Schiffsemissionen*

Vortrag am 22. Juni 2012 im GEOMAR Helmholtz Centre for Ocean Research Kiel in Kiel

- *„Deepwater Horizon“ und internationale Betreiberhaftung für Ölverschmutzungsschäden durch Offshore-Aktivitäten*

Kommentar am 6. September 2012 bei dem 28. Trierer Kolloquium zum Thema „Verantwortlichkeit und Haftung für Umweltschäden“ in Trier

- *The legal regulation of new and emerging uses of the oceans*

Vortrag am 13. September 2012 bei dem Dalhousie University Workshop in Kiel

- *„Climate Engineering“ als Strategie zur Begrenzung globaler Erwärmung?*

Vortrag am 24. Oktober 2012 im Rahmen der Völkerrechtlichen Tages-themen im WS 2012/2013

### c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl

- *Der Beitritt Kroatiens zur EU: Voraussetzungen, Verfahren, Konsequenzen*

Vortrag am 14. Februar 2012 im Rahmen der Veranstaltung „Hindernisse und Chancen: Kroatien auf dem Weg in die Europäische Union“ der Europäischen Bewegung Schleswig-Holstein e. V.

- *Regimewechsel als Aufgabe / Angelegenheit des Völkerrechts? Zwei Fallstudien und eine These*

Vortrag am 22. Februar 2012 im Rahmen der „Inaugural Max Planck Masterclass in International Law“ am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg

- *Das militärische Eingreifen unter UN-Mandat in Libyen*

Vortrag am 16. März 2012 im Rahmen von MUN-SH (Model United Nations Schleswig-Holstein) im schleswig-holsteinischen Landtag, Kiel

- *Wie können Deutschlands Hochschulen im Wettbewerb um die besten Köpfe weltweit an die Spitze gelangen?*

Podiumsdiskussion am 23. April 2012 im Rahmen des Symposiums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und der German Scholars Organization in Berlin „Rückkehr deutscher Wissenschaftler aus dem Ausland“

- *Religion und Menschenrechte – Gleichklang oder Gegensatz ?*

Leitung der Podiumsdiskussion am 24. April 2012 organisiert von der Amnesty International Hochschulgruppe Kiel

- *Cross-border movement of cultural goods: an overview of the legal situation*

Vortrag am 19. Mai 2012 im Rahmen der International Conference on the Protection of Cultural Goods „Cross-border movement of cultural goods“ im Akropolis Museum in Athen, Griechenland

- *Gibt es eine völkerrechtliche Legitimität von Regierungen?*

Antrittsvorlesung am 25. Mai 2012 an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

- *Menschenrechte in Lateinamerika*  
Vortrag am 6. August 2012 im Rotary-Club Kiel
- *Dispute Settlement in the Law of the Sea*  
Vortrag am 20. August 2012 im Rahmen des Cluster Retreats 2012 des Kieler Exzellenzclusters „The Future Ocean“ in Schleswig
- *Mehrwert der europäischen Zusammenarbeit in Bildung und Ausbildung: Eine Bestandsaufnahme*  
Vortrag am 17. September 2012 im Rahmen des Expertengesprächs zum Thema „Europa 2020: Chancen und Herausforderungen für Deutschlands Bildungspolitik“ der Bertelsmann-Stiftung in Berlin
- *Die Sommerkurse im Völkerrecht an der Haager Akademie für Internationales Recht*  
Vortrag am 7. November 2012 im Rahmen der Völkerrechtlichen Tages-themen im WS 2012/2013

## 2. Honorarprofessoren und ständige Gastwissenschaftler

### a) Prof. Dr. Uwe Jenisch

- *New Risks at Sea: Old Laws?*  
Vortrag am 4. Mai 2012 im Rahmen der International Conference on Maritime Security and Defence (MS&D) in Hamburg
- *Mai 1945 – Kriegsende an der Kieler Förde*  
Vortrag am 8. Mai 2012 an der Hermann-Ehlers-Akademie in Kiel
- *Zur Geschichte der maritimen Technik und Wissenschaft in Kiel*  
Vortrag am 11. November 2012, Maritimes Viertel in Kiel
- *Wem gehört das Meer und seine Ressourcen – eine seerechtliche und sicherheitspolitische Einschätzung*  
Vortrag am 15. November 2012 beim 5. Maritimen Expertengespräch in Laboe
- *Elisabeth Mann Borgese und das Seerecht*  
Vortrag am 8. Dezember 2012 beim Symposium „Die Meere – ein Gemeinsames Erbe der Menschheit“ in Bremen

### b) Prof. Dr. Dagmar Richter

- *The European Convention on Human Rights as a Supplementary Constitution for the European Union*  
Vortrag am 27. Januar 2012 an der Eötvös Loránd University Budapest
- *Returning Looted Assets to Developing Countries: Switzerland's Obligations under International Law*  
Vortrag am 10. April 2012 an der Universität St. Gallen
- *Nathan der Weise und das heutige Völkerrecht*  
Vortrag am 17. April 2012 am Theater St. Gallen (mit Tim Kramer)
- *Was unterscheidet ‚Krieg‘ und ‚Bürgerkrieg‘?*  
Vortrag am 19. Oktober 2012 an der Hochschule der Bundeswehr Hamburg

### 3. Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte

- *Patrick Braasch*, Keine Privatsphäre für Kirchenangestellte? Die EMRK und das Kündigungsrecht kirchlicher Arbeitgeber (Vortrag am 1. Februar 2012 im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen im WS 2011/2012).
- *Patrick Braasch*, Julian Assange auf der Flucht – mit Hilfe des Völkerrechts? (Vortrag am 21. November 2012 im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen im WS 2012/2013).
- *Johannes Fuchs*, Müll im Meer – die „tragedy of the commons“ und das Verursacherprinzip (Vortrag am 9. Mai 2012 im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen im SS 2012).
- *Katrin Kohoutek*, Die UN-Dienstgerichtsbarkeit (Vortrag am 5. Dezember 2012 im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen im WS 2012/2013).
- *Julia Müller*, Neue Entwicklungen zur Zurückweisung von Flüchtlingen auf Hoher See (Vortrag am 6. Juni 2012 im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen im SS 2012).
- *Christoph Seidler*, Der von außen unterstützte Regimewechsel zur Durchsetzung eines Rechts auf Demokratie: das Beispiel Libyen (Vortrag auf der Konferenz: Demokratie – Wandel – kollektive Sicherheit: „Das Völkerrecht ein Jahr nach dem Umbruch in der arabischen Welt“ ausgerichtet vom Arbeitskreis junger Völkerrechtswissenschaftler und der Deutschen Gesellschaft für Internationales Recht, 23.-24. März 2012, Düsseldorf)
- *Antje Siering*, Der Klimawandel als Bedrohung des Weltfriedens (Vortrag am 4. Juli 2012 im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen im SS 2012).

## VI. Stellungnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

### 1. Stellungnahmen

- *Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.*, Stellungnahme auf der 6. Sitzung des Dialogforums Feste Fehmarnbeltquerung am 20.9.2012 in Oldenburg/Holstein zu der Möglichkeit ei-

nes Ausstiegs aus dem völkerrechtlichen Vertrag vom 3.9.2008 zwischen Deutschland und Dänemark über eine Feste Fehmarnbeltquerung.

### 2. Öffentlichkeitsarbeit

#### a) Zeitungsinterviews und -stimmungen

- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.*, Interview mit der Nachrichtenagentur dpa zu Kapitänspflichten im Seemannsrecht anlässlich des Schiffsunglückes

der Costa Concordia am 19. Januar 2012.

- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.*, „Eine Insel ist eine Insel, wenn...“, Interview in der Stuttgarter Zeitung zum Streit

um die Herrschaft über Inseln im Südchinesischen Meer am 7. August 2012.

- *Prof. Dr. Kerstin Odendahl*, „Ich war die Hälfte meines Lebens irgendwo

Ausländerin“, in: *Unizeit*, v. 7.4.2012, S. 4.

### b) Fernsehinterviews und -beiträge

- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.*, „Todesfälle Kreuzfahrtschiff“, Beitrag in

der ORF Live Sendung am 22. Januar 2012 zu diesem Thema.

### c) Radiointerviews und -beiträge

- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.*, Radiointerview für Radio 91.2 und Antenne Unna zum Seemannsrecht und Kapitänspflichten (gesendet am 19. Januar 2012).
- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.*, Radiointerview im Radio Andernach zu den Pflichten eines Kapitäns (gesendet am 9. Februar 2012).
- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.*, Radiointerview im Radio Antenne Niedersachsen zu den rechtliche Fragen der Bergung von Artefakten aus dem Wrack der „Titanic“ (gesendet am 12. April 2012).

- *Prof. Dr. Kerstin Odendahl*, Telefonische Beantwortung von Fragen des WDR zur Bologna-Reform (am 28. April 2012).
- *Prof. Dr. Kerstin Odendahl*, Schriftliche Beantwortung von Fragen des NDR zum Umgang mit Kulturgut (älteste Champagnerflaschen der Welt), das in einem Wrack vor der Küste von Åland gefunden wurde (am 15. Juni 2012).
- *Prof. Dr. Kerstin Odendahl*, Radiointerview im NDR zum Umgang mit Kulturgut (älteste Champagnerflaschen der Welt), das in einem Wrack vor der Küste von Åland gefunden wurde (gesendet am 28. Oktober 2012).

## VII. Lehre (WS 2011/2012 und SS 2012)

Die Direktoren und Wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts sind in mannigfaltiger Weise in die Lehre an der Christian-Albrechts-Universität eingebunden. Die Lehrleistungen werden dabei in erster Linie im Bereich des juristischen Pflichtfachstudiums und im Schwerpunktbereich „Völker- und Europarecht“ erbracht. Hinzu kommt ein erhebliches Engagement des Instituts im Bereich des LL.M.- und des ERASMUS-Programms

sowie in zahlreichen weiteren Bereichen (Nebenfachstudierende, ISOS, Utah Summer Courses etc.). Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. verbrachte im Wintersemester 2011/2012 ein Forschungsfreisesemester, während dessen er als Gastprofessor an der School of Law der University of Edinburgh tätig war, und bot daher an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel während der Zeit keine Vorlesungen an.

## 1. Lehrveranstaltungen

### a) Pflichtfachstudium

Im juristischen Pflichtfachstudium bietet das Institut traditionellerweise Vorlesungen im Staats- und Europarecht an, stellt

Examensübungsklausuren und führt Arbeitsgemeinschaften durch.

#### aa) Vorlesungen

- Allgemeine Staatslehre (Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M., WS 2011/2012)
- Staatsrecht III (Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M., WS 2011/2012)
- Verfassungsgeschichte der Neuzeit (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., SS 2012)
- Europarecht I (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., SS 2012)
- Kolloquium Völker- und Europarecht in der Fallbearbeitung (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., SS 2012)

#### bb) Examensübungsklausuren

Das Institut stellte insgesamt vier Examensübungsklausuren: eine im WS 2011/2012 (Prof. Dr. Kerstin Odendahl) und drei im SS 2012 (Prof. Dr. Thomas

Giegerich, LL.M., Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. und Prof. Dr. Kerstin Odendahl).

#### cc) Arbeitsgemeinschaften

Im WS 2011/2012 führten die Wissenschaftlichen Mitarbeiter insgesamt drei Arbeitsgemeinschaften im *Allgemeinen Verwaltungsrecht* durch (Dr. Ursula Heinz: zwei; Antje Siering: eine).

(Dr. Ursula Heinz zwei sowie Katrin Kohoutek, Andrea Meyer, LL.M., Julia Müller, LL.M. und Antje Siering jeweils eine) als auch vier Arbeitsgemeinschaften im *Europarecht* (Stephanie Schlickewei und Patrick Braasch: jeweils zwei) angeboten.

Im SS 2012 wurden sowohl sechs Arbeitsgemeinschaften im *Staatsrecht II*

### b) Schwerpunktbereich „Völker- und Europarecht“

Im Schwerpunktbereich bietet das Institut jedes Semester insgesamt mindestens vier Lehrveranstaltungen an. Die meisten davon sind Vorlesungen. Hinzu kommen Seminare und gelegentlich Sonderveranstaltungen.

Zuständig ist das Institut darüber hinaus für die Abnahme der Schwerpunktprüfungen, die zweimal im Jahr stattfinden.

## aa) Vorlesungen und Sonderveranstaltungen

- Völkerrecht I (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, WS 2011/2012)
- Europarecht II (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, WS 2011/2012)
- Internationales Umweltrecht (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, WS 2011/2012)
- Internationaler Menschenrechtsschutz (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, WS 2011/2012)
- Völkerrecht II (Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M., SS 2012)
- International Law of the Sea (Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M., SS 2012)
- Völkerstrafrecht (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, SS 2012)
- Friedliche Streitbeilegung (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, SS 2012)
- Between Science and Society: legal regulation of marine resources (Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M., SS 2012)
- Milestones in ICJ Jurisprudence (Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M., SS 2012)
- Die UN als völkerrechtlicher Akteur (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, SS 2012)

## bb) Seminare

- Der „Arabische Frühling“ im Lichte des Völkerrechts (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, SS 2012)
- Schutz und Bewirtschaftung grenzüberschreitender/globaler Ressourcen (Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M., WS 2011/2012)
- Verfassungsrechtliche Grundfragen der Europäischen Union (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., SS 2012)

## cc) Universitäre Schwerpunktbereichsprüfungen

Die meisten universitären Schwerpunktprüfungen finden jeweils am Ende des Sommersemesters statt. Die Studierenden können wählen, ob sie die Schwerpunkthausarbeit im Völker- oder im Europarecht schreiben. Die sich anschließende mündliche Prüfung deckt dann die Schwerpunktbereiche ab, die nicht Gegenstand der schriftlichen Schwerpunkthausarbeit waren. Im WS 2011/2012 und im SS 2012 wurden insgesamt 29 Schwerpunktprüfungen abgenommen.

- WS 2011/2012: 22 Schwerpunktprüfungen
  - Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.: 7 Schwerpunkthausarbeiten im Völkerrecht, 4 Schwerpunkthausarbeiten im Europarecht
  - Prof. Dr. Kerstin Odendahl: 9 Schwerpunkthausarbeiten im Völkerrecht, 2 Schwerpunkthausarbeiten im Europarecht
- SS 2012: 7 Schwerpunktprüfungen
  - Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.: 2 Schwerpunkthausarbeiten im Europarecht
  - Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.: 2 Schwerpunkthausarbeiten im Völkerrecht
  - Prof. Dr. Kerstin Odendahl: 3 Schwerpunkthausarbeiten im Europarecht

## c) LL.M.-Studiengang

### aa) Koordinierung

Der LL.M.-Studiengang der Rechtswissenschaftlichen Fakultät wird seit mehreren Jahren vom Institut koordiniert. Auf diese Weise erbringt das Institut unter Heranziehung vorhandener Personalmittel Leistungen, die der gesamten Rechtswissenschaftlichen Fakultät zu Gute kommen. Die Koordinierung lag maßgeblich in den Händen der Internationalisierungsbeauftragten, Prof. Dr. Kerstin Odendahl, sowie in den Händen von Carmen Thies, die in rechtlichen und fachlichen Fragen von Dr. Ursula Heinz unterstützt wurde.

Im Einzelnen umfasste die Koordination des Programms folgende Tätigkeiten:

- Schriftliche Beantwortung von Anfragen von LL.M.-Interessierten aus aller Welt inkl. vorläufiger Prüfung der Vergleichbarkeit des ausländischen Studienabschlusses mit der Ersten Prüfung anhand der ANABIN-Datenbank, Leistungsscheinaufstellung, Vergleich Studienplan Rechtswissenschaft, Credits, Sprachkenntnisse

- Bearbeitung und endgültige Zulassung von eingegangenen LL.M.-Bewerbungen unter Berücksichtigung der Bildungsabschlüsse und der einschlägigen Rechtsbestimmungen
- Beurteilung sprachlicher Voraussetzungen von LL.M.-Bewerbern nach GERS (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen – A1 – C2) und Vorgaben des Lektorats für Deutsch
- Durchführung von LL.M.-Informationsveranstaltungen
- Betreuung der LL.M.-Kandidaten während ihres Studienaufenthaltes
- Erstellen des Semester-Prüfungsplans; Anschreiben der Prüfer
- Kontrolle der Prüfungsleistungen und weitere Veranlassung (Exmatrikulation, Wiederholung von Prüfungen, etc.)
- Erstellen von LL.M.-Abschlussurkunden und Leistungsscheinaufstellungen in deutscher und englischer Sprache
- Mitarbeit an Entwürfen zu Änderungen der LL.M.-Magisterordnung

### bb) Betreuung von LL.M.-Arbeiten

Im Rahmen ihres LL.M.-Studiums haben die Studierenden am Ende ihres Studiums eine LL.M.-Arbeit zu schreiben. 2012 wurden drei LL.M.-Arbeiten vom Institut betreut:

- *Rezo Gorgodze*, Die humanitäre Intervention im Völkerrecht (Prof. Dr. Kerstin Odendahl)

- *Éva Mihalik*, Transnational Justice und Völkerrecht – eine Analyse der Strafverfolgung völkerrechtlicher Verbrechen in den post-Konflikt-Staaten (Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Jakub Olejniczak*, Völkerrechtsfreundlichkeit des EU-Rechts (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)

### cc) Lehrveranstaltungen

Grundsätzlich besuchen LL.M.- und ERASMUS-Studenten die im Rahmen des Pflichtfach- und Schwerpunktstudiums angebotenen Vorlesungen. Zusätzlich wird seit dem Wintersemester

2011/2012 die Vorlesung „Einführung in das deutsche Recht“ von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Julia Müller, LL.M. angeboten.

### d) IPIR-Studiengang

Im Wintersemester 2011/2012 wurde an der Christian-Albrechts-Universität ein neuer Masterstudiengang „Internationale Politik und Internationales Recht“ (IPIR) eingerichtet. Er wird vom Fach Politikwissenschaft (Institut für Sozialwissenschaften) und von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht) durchgeführt. Zuständige IPIR-Koordinatoren sind Prof. Dr. Kerstin Odendahl von juristischer sowie Prof. Dr. Tine Stein und Dr. Wilhelm Knelangen von politikwissenschaftlicher Seite (jeweils Institut für Sozialwissenschaften). In dem neuen, in Deutschland bislang einzigartigen Studiengang können die Studierenden zu gleichen Anteilen

internationale Politik und internationales Recht (Völker- und Europarecht) studieren und so in beiden Disziplinen Wissen und Kompetenzen erwerben.

Das Walther-Schücking-Institut ermöglicht den IPIR-Studenten das Studium des Völker- und Europarechts, indem es die Lehrveranstaltungen aus dem Schwerpunktbereich für die IPIR-Studierenden öffnet. Für jede Lehrveranstaltung werden daher separate Prüfungen angeboten. Ab dem Sommersemester 2013 werden dann die ersten interdisziplinären Masterarbeiten angefertigt, deren juristische Betreuung in den Händen des Walther-Schücking-Instituts liegen wird.

### e) Koordinierung ERASMUS-Programm

Wie das LL.M.-Programm, so wird auch das ERASMUS-Programm der Rechtswissenschaftlichen Fakultät vom Institut mit seinem vorhandenen Personalbestand koordiniert. Mitte 2012 übernahm Prof. Dr. Kerstin Odendahl das Amt des ERASMUS-Beauftragten von Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. Der ERASMUS-Beauftragten und den langjährigen ERASMUS-Koordinatorinnen Dr. Ursula Heinz und Carmen Thies oblagen folgende Aufgaben:

- Betreuung bestehender und Abschluss neuer Partnerschaften europaweit (in

Zusammenarbeit mit dem International Center der Universität)

- Betreuung und Beratung von ausländischen ERASMUS-Studierenden in Kiel: Bearbeitung von E-Mail-Anfragen, Welcome-Team-Organisation, Durchführung von Informationsveranstaltungen, Erstellen von Flyern, Studienberatung, Aufstellung von Studienplänen, Betreuung während des Studiums, Zertifikat-Erstellung, Prüfungsorganisation
- Betreuung und Beratung von inländischen ERASMUS-Studierenden, die ins Ausland möchten: Informationsveran-



staltung, Beratung und Auswahl von ERASMUS-Studierenden für das Ausland, Aufklärung über Rechte und Pflichten von Jura-Studierenden (JAVO), Organisation des Auslandsaufenthaltes der Studierenden, Zertifikat-Erstellung nach Auslandsaufenthalt in Deutsch und Englisch für das Justizprüfungsamt

- „Staff Exchange“-Organisation (Einladung ausländischer Wissenschaftler

und Organisation ihres Aufenthalts / Rechte und Pflichten von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Wissenschaftlern der CAU, die ins Ausland gehen, sowie Organisation des Aufenthalts)

- Vertretung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät bei internationalen ERASMUS-Meetings
- Ansprechpartner für das International Center

### f) Nebenfachstudierende

Im Rahmen der ehemaligen Diplomstudiengänge konnten Studierende im Nebenfach das Öffentliche Recht belegen. 2012 hat das Institut insgesamt 20 solcher Ne-

benfachprüfungen durchgeführt (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.: 6 Prüfungen; Prof. Dr. Kerstin Odendahl: 14 Prüfungen).

### g) ISOS

Die Integrated School of Ocean Sciences (ISOS) ist eine zentrale Einrichtung der Post-Graduierten Aus- und Weiterbildung der Universität und Teil des Exzellenzclusters „The Future Ocean“. Das Kursangebot umfasst Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Karriereplanung ebenso wie Vorlesungsreihen und Seminare aus unterschiedlichen Fachgebieten. Ein Angebot an seerechtlichen Kursen und Seminaren ist regelmäßig Bestandteil der Veranstaltungen der ISOS. Die Lehrangebote zielen überwiegend auf die Vermittlung von seerechtlichen Kenntnissen für Meereswissenschaftler in der

Promotionsphase ab und zeichnen sich durch gute Nachfrage aus. Auch Seminare, in denen jeweils ein Jurist und ein Nicht-Jurist ein Thema aus verschiedenen Blickwinkeln bearbeiten, bereichern das Ausbildungsangebot der ISOS. Alle Kursangebote mit völkerrechtlichem Bezug werden durch das Institut in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der ISOS erarbeitet. So gab Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. im Sommersemester 2012 eine englischsprachige Vorlesung zum Thema „Between Science and Society: legal regulation of marine resources“.

### h) University of Utah Summer Course

Im Rahmen des University of Utah Summer Course kommen jeden Sommer ca. 40 Studierende der University of Utah für fünf Wochen nach Kiel. Sie können dabei zwischen zwei Profilen wählen:

„Deutsch“ und „International Studies“. In letzterem Profil werden neben „Survival German“ die Kurse „International Relations“ und „International Law“ angeboten,

die an vier Tagen pro Woche jeweils 2:15 Stunden unterrichtet werden.

Gegenstand des Kurses „International Law“ waren 2012 die Grundlagen des Völkerrechts sowie ausgewählte Fallstudien, in denen spezielle Probleme des

## 2. Jessup Moot Court

Der englischsprachige Jessup Moot Court ist der größte und älteste internationale Wettbewerb auf dem Gebiet des Völkerrechts. 1959 wurde er von Studierenden der Harvard und Columbia University sowie der University of Virginia gegründet. Seitdem organisiert die International Law Students Association (ILSA) den Wettbewerb. Heutzutage nehmen jeweils rund 1.500 Studenten von über 500 Universitäten aus etwa 80 Ländern an dem Wettbewerb teil.

Inhalt des Moot Courts ist die Vertretung von zwei Parteien einer fiktiven zwischenstaatlichen Streitigkeit vor dem Internationalen Gerichtshof. Jedes Jahr erhalten die Universitätsteams von Studierenden auf der ganzen Welt den von der ILSA herausgegebenen Fall zur Bearbeitung. In einer ersten Phase gilt es, Schriftsätze für beide am Verfahren beteiligten Staaten zu entwerfen. Damit wird die Fähigkeit der Studierenden, völkerrechtliche Fragen zu erfassen, die entsprechende Literatur sowie Rechtsprechung zu recherchieren und die Argumente juristisch sauber und in englischer Sprache zu formulieren, auf die Probe gestellt. In nationalen Vorrunden im Frühjahr messen sich die Teams in Scheingerichtsverhandlungen mit ihren anwaltlichen Plädoyers, um die Interessen der von ihnen vertretenen fiktiven Staaten durchzusetzen. In Deutschland

Völkerrechts thematisiert wurden. Hierzu gehörte auch eine Exkursion zum Internationalen Seegerichtshof und zum Generalkonsulat der USA in Hamburg. Durchgeführt wurde der Kurs vom wissenschaftlichen Mitarbeiter Patrick Braasch.

nehmen regelmäßig zwischen 15 und 20 Universitäten mit eigenen Teams teil. Die beiden besten deutschen Teams dürfen in Washington D.C. in der internationalen Runde gegen Teams aus aller Welt antreten.

Die Kieler Studierenden, die an dem Wettbewerb teilnehmen, werden vom Walther-Schücking Institut ausgewählt und betreut. Zur Betreuung gehören die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien sowie die Anleitung durch einen „Coach“, der aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter und / oder Hilfskräfte stammt. Darüber hinaus stehen den Studierenden die hervorragenden Recherchemöglichkeiten in der Bibliothek des Instituts zur Verfügung.

In der 53. Moot Court Saison ging es um die völkerrechtlichen Probleme der Zerstörung von bedeutenden Kulturstätten, der Staatenrepräsentation unmittelbar nach einem Putsch sowie die völkerrechtliche Verantwortlichkeit eines Staates für den Einsatz von Gewalt, um eine Demokratie in einer Region zu etablieren. Das Kieler Team begann im Herbst 2011 mit der Arbeit an den Memorials und nahm dann im Februar 2012, nach intensiver Vorbereitung und Betreuung durch das Institut im Hinblick auf die mündlichen Verhandlungen, mit Erfolg an der nationalen Ausscheidung in Bochum teil. Hierbei wurde das Team von den anderen

Teilnehmern mit dem „Spirit of the Jessup Award“ ausgezeichnet. Dieser ehrt das Team, das den Geist und die Werte des Wettbewerbes von Kameradschaft,

hoher akademischer Qualität und Wettbewerbsfähigkeit sowie Anerkennung und Wertschätzung für andere Teams am besten verkörpert.

### 3. Staatliche Pflichtfachprüfung

Die Erste Prüfung (ehemals Erstes Juristisches Staatsexamen) besteht aus der universitären Schwerpunktbereichsprüfung (30% der Note) und der Staatlichen Pflichtfachprüfung (70% der Note). 2012 waren Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., Prof. Dr. Kerstin Odendahl und Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. als Prüfer im Rahmen der Ersten Prüfung bestellt. Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. korrigierte im Jahr

2012 jeweils 19 Examensklausuren als Erst- und als Zweitprüferin. Am 13. Juni und 2. Juli 2012 nahm sie jeweils eine mündliche Prüfung mit je vier Prüflingen für den staatlichen Pflichtfachteil der Ersten Prüfung in Schleswig ab. Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. nahm ebenfalls zwei mündliche Prüfungen am 14. Juni und am 12. Juli 2012 in Schleswig ab.

### 4. Ausbildung von Rechtsreferendaren

Das Walther-Schücking-Institut bildet regelmäßig Rechtsreferendare aus. 2012 waren vier Referendare am Institut:

- *Felix Machts*, 1. Oktober 2011 – 31. März 2012 (Ausbilderin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl)

- *Jonas Dörschner*, 1. Februar 2012 – 31. Mai 2012 (Ausbilderin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Philip Seifert*, 1. Februar 2012 – 31. Mai 2012 (Ausbilder: Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)
- *Julia Glocke*, 01. Juli 2012 – 30. September 2012 (Ausbilder: Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)

### 5. Öffentliche Veranstaltungen

#### a) Ringvorlesung: Die Beherrschung der Atomenergie: völker- und europarechtliche Perspektiven

Die seit mehreren Jahren angebotene, sich über zwei Semester erstreckende Ringvorlesung widmete sich im WS 2011/2012 und SS 2012 dem Thema „Die Beherrschung der Atomenergie: völker-

und europarechtliche Perspektiven“. In den öffentlichen Vorlesungen wurden folgende Vorträge gehalten, die 2013 in einem Sammelband mit dem Titel der Ringvorlesung publiziert werden:

### aa) Wintersemester 2011/2012

- *Dr. Wolfgang Schärf*, Das Recht auf friedliche und militärische Nutzung der Atomenergie (27.10.2011)
- *Wolfram Tonhauser*, Die International Atomic Energy Agency (IAEA) als „Wächter“ über die friedliche Nutzung der Atomenergie (8.12.2011)
- *Prof. Dr. Kurt Faßbender*, Atomkraftwerke aus umweltvölker- und nachbarrechtlicher Sicht (12.1.2012)
- *Prof. Dr. Jürgen Grunwald*, Europarechtliche Vorgaben zur friedlichen Nutzung der Atomenergie: Euratom- und EU-Normen (16.2.2012)

### bb) Sommersemester 2012

- *Dr. Norbert Pelzer*, Internationale Zusammenarbeit bei Atomkatastrophen: die Lehren aus Tschernobyl und Fukushima (26.4.2012)
- *Dr. Jens Beynio*, Der Kampf gegen die Verbreitung von Atomwaffen: Völkerrechtliche Grundlagen und praktische Fälle (5.7.2012)
- *Prof. em. Dr. Michael Bothe*, Nukleare Abrüstung und Einrichtung atomwaffenfreier Zonen (12.7.2012)

### b) Völkerrechtliche Tagesthemen

Die Völkerrechtlichen Tagesthemen gehen auf die von Theodor Niemeyer 1904 ins Leben gerufene öffentliche Veranstaltung „Völkerrechtliche Erörterung politischer Fragestellungen“ zurück. Aus ihrem Kreis entwickelten sich während des Ersten Weltkriegs die sog. „Völkerrechtlichen Kriegsabende“. Themen dieser Abende waren damals u.a. „Der Suez-Kanal“, „Die Dardanellen“, „Belgiens Neutralität“, „Gibraltar“ oder „Die Gesandten im Krieg“.

Seit mehreren Jahren heißen die während des Semesters alle zwei Wochen, jeweils mittwochs von 13 bis 14 Uhr, im Institut angebotenen Kurzvorträge zu aktuellen völkerrechtlichen Fragestellungen „Völkerrechtliche Tagesthemen“. Vortragende sind die Direktoren, die Mitarbeiter und die Referendare des Instituts sowie eingeladene Wissenschaftler und Praktiker. Im WS 2011/2012 und SS 2012 wurden folgende Vorträge im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen gehalten:

### aa) Wintersemester 2011/2012

- *Felix Machts*, Streikverbot für Beamte im europäischen Kontext (9.11.2011)
- *Oliver Daum*, Die Aufwertung von Aufständischen im bewaffneten Konflikt (23.11.2011)
- *Jonas Dörschner*, Rüstungsexporte in Krisenländer (7.12.2011)
- *Stephanie Schlickewei*, Die Immunität der Staaten im Lichte des Verfahrens Deutschland v. Italien vor dem IGH (21.12.2011)
- *Dr. Bartłomiej Krzan*, Verantwortlichkeit internationaler Organisationen: Versuch einer Kodifikation (18.1.2012)

- *Patrick Braasch*, Keine Privatsphäre für Kirchenangestellte? Die EMRK und

das Kündigungsrecht kirchlicher Arbeitgeber (1.2.2012)

## bb) Sommersemester 2012

- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.*, Sicherheit auf See: Zur Verantwortung von Kapitänen, Reedern und Flaggenstaaten (11.4.2012)
- *Philip Seifert*, Lehren aus dem Streit um die Waldschlösschenbrücke - Neue Tendenzen bei der Umsetzung der UNESCO-Welterbekonvention (25.4.2012)
- *Johannes Fuchs*, Müll im Meer – die „tragedy of the commons“ und das Verursacherprinzip (9.5.2012)

- *Tobias Thienel*, Neuere Entwicklungen im Recht der Immunitäten staatlicher Funktionsträger (23.5.2012)
- *Julia Müller, LL.M.*, Neue Entwicklungen zur Zurückweisung von Flüchtlingen auf Hoher See (6.6.2012)
- *Dr. David Jenkins*, Due Process in the “War on Terror”: Extraordinary Procedures in Comparative Law (20.6.2012)
- *Antje Siering*, Der Klimawandel als Bedrohung des Weltfriedens (4.7.2012)

## 6. Lehre an anderen Universitäten

### a) Edinburgh University

Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. lehrte als Visiting Professor im Wintersemester 2011/2012 an der University of Edinburgh School of Law „European and In-

ternational Human Rights Law“, „Fundamental Issues in International Law“ und „International Law (Honours)“.

### b) Paris-Sorbonne University Abu Dhabi

Seit Januar 2009 ist Prof. Dr. Kerstin Odendahl Permanent Visiting Professor for Public International Law an der Paris-Sorbonne University Abu Dhabi. Zweimal im Jahr hält sie dort englischsprachige Vorlesungen in Form von zweiwöchigen

Blockveranstaltungen. 2012 führte sie die Vorlesungen „International Human Rights“ (März 2012) und „International Dispute Settlement“ (Oktober 2012) in Abu Dhabi durch.

### c) Hague Academy of International Law, Den Haag

Im Juni 2012 führte Prof. Dr. Kerstin Odendahl als Director of Studies (French Speaking Section) das Seminar für französischsprachige Diplomkandidaten der Haager Akademie für Internationales Recht durch. Das Seminar fand im Rahmen der traditionellen Sommerkurse der

Akademie statt. Jedes Jahr werden unter den rd. 600 Teilnehmern mit Hilfe eines Eingangstests ca. 20 Englisch- bzw. französischsprachige Studenten ausgewählt, die an den Abschlussprüfungen zur Erlangung des Diploms der Haager Akademie teilnehmen dürfen. Die Seminare

dienen der Vorbereitung dieser ausgewählten Gruppe von Studenten auf die Prüfungen und finden demnach auf

höchstem wissenschaftlichen Niveau statt.

#### **d) International Hellenic University, Thessaloniki**

Im November 2012 lehrte Frau Prof. Dr. Kerstin Odendahl als Visiting Professor „International protection of cultural property“ an der School of Humanities der International Hellenic University in Thessaloniki. Die mit EU-Unterstützung neu

gegründete Universität bietet Studiengänge in ausschließlich englischer Sprache an und hat als erste griechische Universität einen speziellen interdisziplinären Studiengang zum Schutz des kulturellen Erbes eingerichtet.

#### **e) International Foundation for the Law of the Sea, Hamburg**

Am 3. August 2012 hielt Frau Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. eine Vorlesung zum Thema „New Uses of the Oceans“ im

Rahmen der 6. Summer Academy der International Foundation for the Law of the Sea in Hamburg.

### **VIII. Mitarbeit in der universitären Selbstverwaltung**

Die Mitarbeiter der Instituts nahmen im Jahr 2012 zahlreiche Aufgaben im Rahmen der universitären Selbstver-

waltung wahr. Diese betrafen sowohl die Fakultät als auch die Universität insgesamt.

#### **1. Rechtswissenschaftliche Fakultät**

##### **a) Fakultätsausschuss**

Neben den *Direktoren* des Instituts, die als Professoren an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ex-officio-Mitglieder im Fakultätsausschuss sind, war *Dr. Ursu-*

*la Heinz* 2012 als Vertreterin des wissenschaftlichen Mittelbaus Mitglied in diesem Gremium.

##### **b) Fakultätskonvent**

Im Fakultätskonvent waren 2012 *Prof. Dr. Kerstin Odendahl* als Vertreterin der

Professoren und *Dr. Ursula Heinz* als Vertreterin des Mittelbaus Mitglieder.

##### **c) Internationalisierungsbeauftragte**

Prof. Dr. Kerstin Odendahl ist seit April 2012 Beauftragte der Fakultät für Inter-

nationales. Als solche ist sie Ansprechpartnerin des Präsidiums und der Fakul-

tät für Internationalisierung und neue internationale Programme. Darüber hinaus obliegt ihr die Koordinierung des

ERASMUS- und des LL.M.-Programms der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

#### **d) Familienbeauftragte**

Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. ist seit September 2012 Familienbeauftragte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

#### **e) Gleichstellungsbeauftragte**

Seit Oktober 2011 sind die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen *Julia Müller, LL.M.*, und *Antje Siering* stellvertretende

Gleichstellungsbeauftragte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

### **2. Universität**

*Carmen Thies* und *Christine Junga* waren 2012 Sicherheitsbeauftragte des Instituts. Außerdem war *Carmen Thies* Mitglied im

Personalrat der Universität. *Elger Stützer* fungierte als ehrenamtlicher Suchthelfer an der Universität.

## **IX. Mitgliedschaften in internationalen Gremien und wissenschaftlichen Vereinigungen**

### **1. Direktoren**

#### **a) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M**

American Society of International Law, European Society of International Law, Arbeitskreis Europäische Integration, Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht, Deutsche Vereinigung für Interna-

tionales Recht (ILA), Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut, Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer.

#### **b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.**

American Society of International Law, European Society of International Law, International Law Association (Alternate Member for Germany in the Committee on Baselines and the Law of the Sea),

Deutscher Hochschulverband, DAAD-Alumni, Deutsche Gesellschaft für Rechtsvergleichung, Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut.

### c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl

European Society of International Law, International Law Association, Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Deutscher Hochschulverband, Deutscher Juristentag, HSG Alumni, Juristen Alumni Trier, Juristische Studienge-

sellschaft Trier, Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht, Société française pour le droit international, Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut, Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer.

## 2. Mitarbeiter

### *German Moot Court Society*

Die German Moot Court Society e.V. wurde 1986 in Kiel gegründet. Vereinszweck ist die Förderung verschiedener, vor allem international ausgerichteter Moot Courts (z.B. Philip C. Jessup Moot Court, Concours Charles Rousseau) und schließt die Unterstützung von Ausrichtern und Teilnehmern ein. Im Vereinsvorstand sind regelmäßig Angehörige des Walther-Schücking-Instituts vertreten. Seit August 2011 besteht der Vorstand aus der wissenschaftlichen Mitarbeiterin

### *Johannes Fuchs*

Mitglied im Legal Advisory Panel ERICON Aurora Borealis, European Science Foundation, Straßburg.

*Stephanie Schlickewei* (Vorsitzende) sowie den studentischen Hilfskräften *Wiebke Staff* (stellv. Vorsitzende), *Marieke Lüddecke* (Kassenwärtin) und *Christoph Seidler* (Beisitzer). Stephanie Schlickewei nahm in ihrer Funktion als Vorsitzende der German Moot Court Society an der deutschen Ausscheidung des Philip C. Jessup Moot Courts 2012 teil und hielt im Rahmen einer der Abendveranstaltungen eine Rede, in der sie über den Vereinszweck und die Tätigkeiten informierte.



## Impressum

**Herausgeber:** Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Westring 400

D-24118 Kiel

Telefon +49 (431) 880-2155

Fax +49 (431) 880-1619

[http: // www.internat-recht.uni-kiel.de](http://www.internat-recht.uni-kiel.de)

**Verantwortlich:** Prof. Dr. Kerstin Odendahl, Geschäftsführende Direktorin

**Bildnachweise:** Seite 1: Institutssitzung. Foto: Johannes Fuchs / Universität Kiel